



# Systemische Therapie in der Suchtbehandlung



## ... Gliederung...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Reha
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee



# Einführung

---



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Entwicklung und Definition von Sucht/Abhängigkeit ist in den klassischen Erklärungsmodellen überwiegend in der individual- zentrierten Perspektive beschrieben



# Petzold

## – Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Ich möchte eine kurze Definition versuchen:  
Drogenabhängigkeit ist eine komplexe,  
somatische, psychische und soziale  
Erkrankung, die die Persönlichkeit des  
Drogenabhängigen und sein soziales  
Netzwerk betrifft, beschädigt und –  
wenn sie lange genug wirkt – zerstört“

Hilarion Petzold, Die Persönlichkeit des Drogenabhängigen und ihre Therapie.  
Tonbandaufzeichnung des Vortrages zur Fachtagung des Vereins Therapiehilfe  
e. V., 28.09.1988, 2



# ICD-10

## – Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Die Hauptdiagnose soll möglichst nach der Substanz und Substanzklasse erfolgen, die das gegenwärtige klinische Syndrom verursacht oder im wesentlichen dazu beigetragen hat.

→ Zusatzdiagnosen sollen kodiert werden, wenn andere Substanzen oder Substanzklassen Intoxikationen (F1x0), schädlichen Gebrauch (F1x1); Abhängigkeit (F1x2) und andere Störungen (F1x3-F1x9) verursacht haben“



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Eine „andere“ Perspektive ist die systemische Perspektive
- die den Einzelnen und sein „So – geworden – Sein“ einerseits als Ausdruck seiner individuellen Lebensentwicklung versteht –
- und andererseits beachtet, wie der soziale und familiäre Kontext diese „besondere Lebensentwicklung“ bedingt hat



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ob also die „Lebensgeschichte“ die Geschichte **seiner** Familie und die **seines** sozialen Kontextes „erzählt“
- eine „Geschichte“ des Einzelnen, die in der Diagnose beachtet und in der Therapie dechiffriert werden sollte.



# Mehrgenerationen-Familientherapie

## – Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Die Mehrgenerationen-Familientherapie hinterfragt über psychische und familiäre Ereignisse hinaus auch kulturelle und geschichtliche Einflussgrößen auf die Entwicklung von Familiensystemen und der „Störung“.
- So wird eine Verbindung zwischen individueller Lebensentwicklung, Familienentwicklung, Zeitgeschehen und kultureller Einflussfaktoren hergestellt werden

(vgl. auch Mannheim 1952, 45; Massing et al. 19692, 54).



# Die Fragestellung in dieser Fortbildung ...

## – Einführung

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- wie verändert eine solche „Systemische Perspektive“ Erklärungsmodelle über die Entwicklung, Definition und Therapie von Abhängigkeit
- und welche Bedeutung kann eine solche „Systemische Perspektive“ für die Entwicklung von Therapiekonzepten haben



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Solche neuen Therapiekonzepte zu entwickeln ist angesichts der zu erwartenden fundamentalen Veränderung im System der ambulanten und stationären Medizinischen Rehabilitation vor allem in der Folge des demografischen Wandels zwingend notwendig



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- solche neuen, das System des Individuums beachtenden systemischen Konzepte sind auch angesichts der Entscheidung der GBA's aus 2004, die ICF im Standard anzuwenden, begründet
- denn durch die ICF ist die Integration der Kontextfaktoren der Menschen in Diagnose und Therapie zum Standard erklärt
- und das bedeutet kontextuell = systemisch zu denken
- auch wenn das Wort „systemisch“ in der ICF



– **Einführung**

– Systemischen Therapie ↔  
Verortung

– Systemische Therapie

– Abhängigkeit ↔  
Kontext

– Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation

– Systemische Therapie ↔  
Methoden

– Kinder-Familie-Sucht

– Resumee

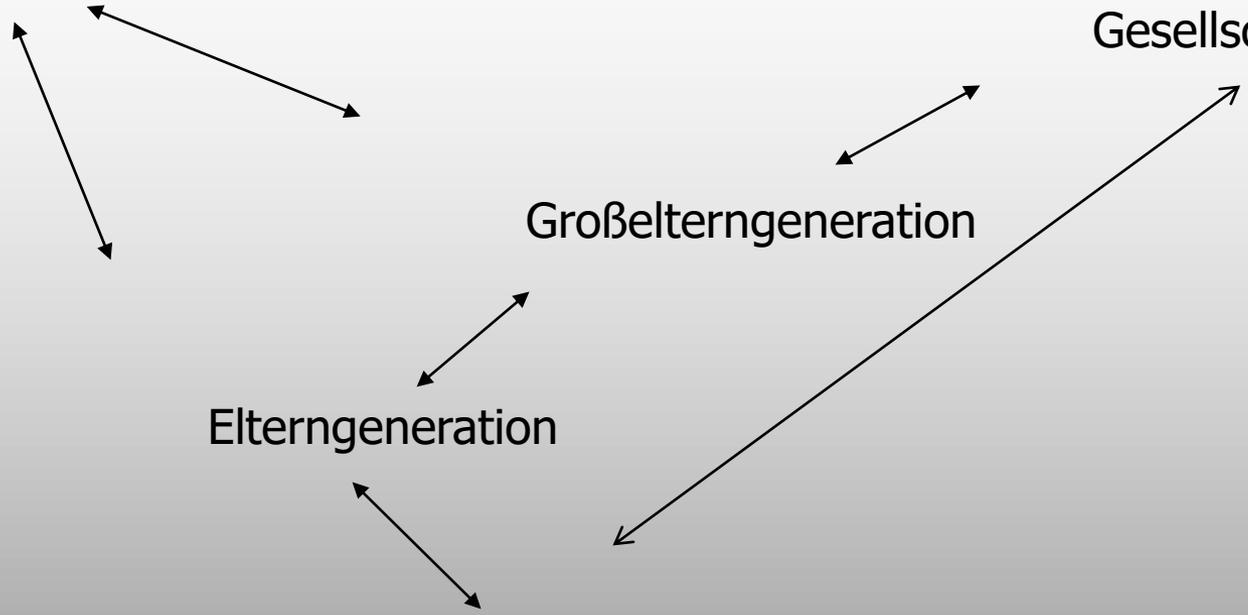
Zeitdimension

Gesellschaft

Großelterngeneration

Elterngeneration

Individuum



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ ich verstehe intrafamiliäre und intragenerationale Prozesse und ihre Rückkopplungen auf die individuellen Lebensentwicklung immer in einem dreigenerationalen Zusammenhang



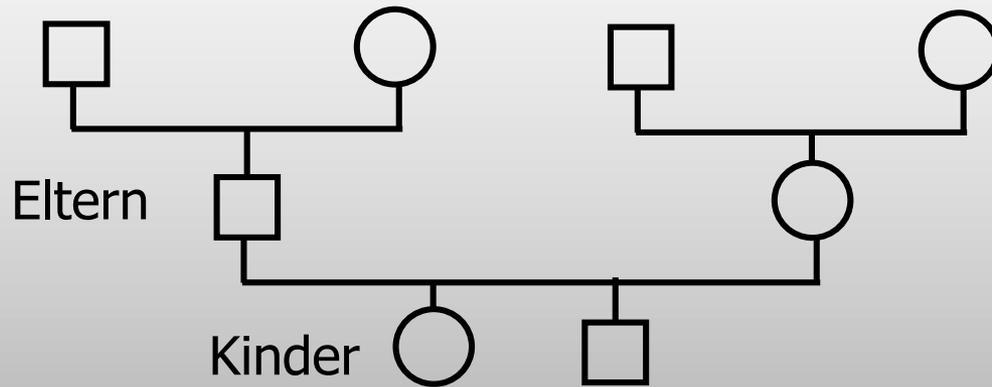
– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- dabei werden jedoch wichtige „Einflussgrößen“ vernachlässigt
- kulturelle und zeitgeschichtliche Einflussgrößen, die in der Entwicklung von Familiensystemen wirken



Großeltern



Eltern

Kinder

1910

1940

1969/70

Legende:

□ männlich

○ weiblich



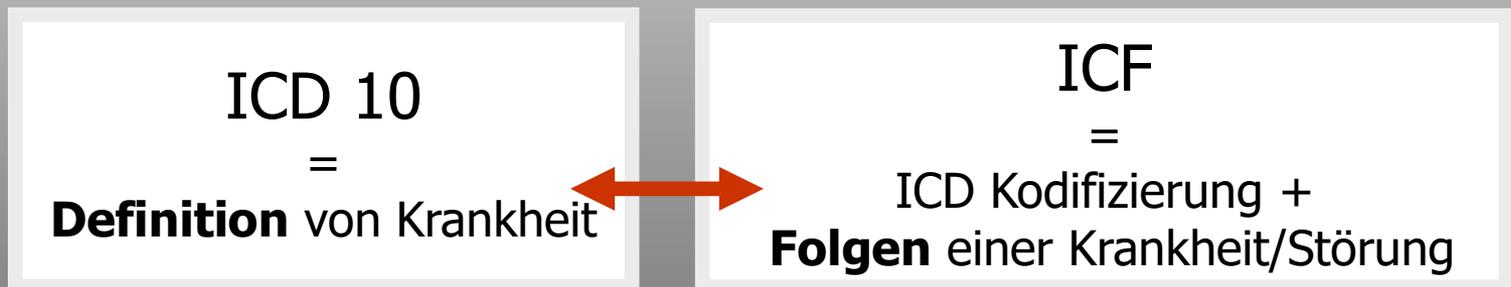
– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Das was ich Ihnen gerade vorgestellt habe, ist „in der Sprache der Medizin“ durch die ICF repräsentiert.



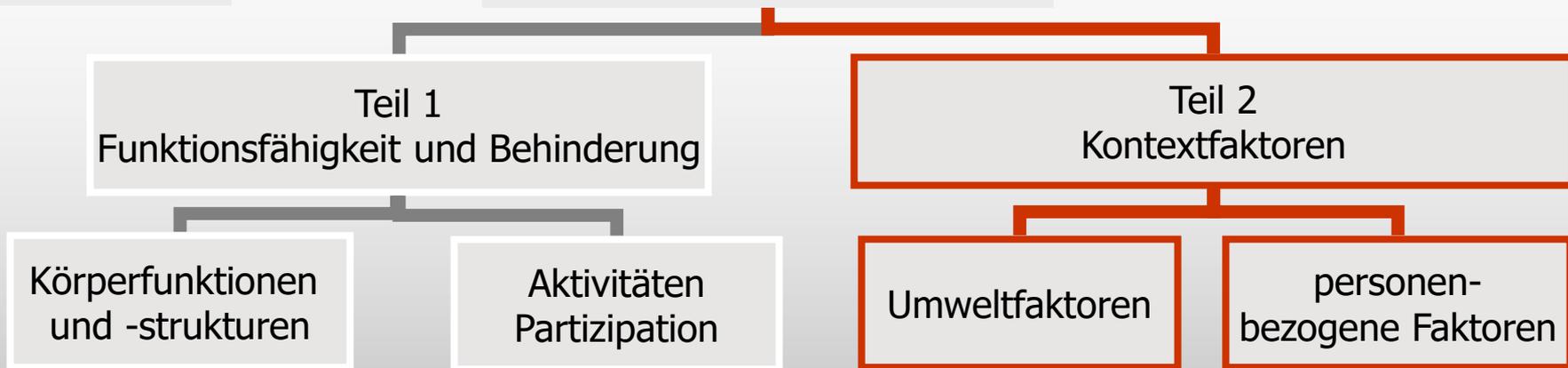
- die ICD 10 definiert und erklärt mit einer individualzentrierten Symptom- bzw. Defizit-Orientierung Krankheiten „linear“
- die ICF beschreibt ergänzend dazu auch die retrospektivischen, perspektivischen und kontextuellen Folgen einer Krankheit/Störung für den Betroffenen „dialogisch“.



# Struktur der ICF

**ICD 10**

**ICF**



# ICF

Teil 2  
Kontextfaktoren

Umweltfaktoren

## Klassifikation der **Umweltfaktoren**

Kapitel 1: Produkte und Technologien

Kapitel 2: Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt

Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

Kapitel 4: Einstellungen

Kapitel 5: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze



## Klassifikation der **Umweltfaktoren**

### Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen



### Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

e310- Engster Familienkreis

e315 - Erweiterter Familienkreis

e320 - Freunde

e325 - Bekannte, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder

e330 - Autoritätspersonen

e335 - Untergebene

e340 - Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen

e345 - Fremde

e350 - Domestizierte Tiere

e355 - Fachleute der Gesundheitsberufe

e360 - Andere Fachleute

e398 - Unterstützung und Beziehungen, anders bezeichnet

e399 - Unterstützung und Beziehungen, nicht näher bezeichnet



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 3 – Unterstützung und Beziehungen

e310 - engster Familienkreis  
e315 - erweiterter Familienkreis

### **e310 - engster Familienkreis**

Personen, die infolge von Krankheit oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als engster Familienkreis bekannt sind, wie Ehepartner, Lebensgefährten, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegeeltern, Adoptiveltern und Großeltern

### **e315 - erweiterter Familienkreis**

Personen, die über Familie oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als erweiterter Familienkreis anerkannt sind, wie Tanten, Onkel, Neffen, Nichten



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen  
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen  
und Weltanschauungen

### **e460 - Gesellschaftliche Einstellungen**

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

### **e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen**

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Ich möchte dieses ohnehin schon komplexe Modell noch um eine Facette erweitern. Nach meinem Verständnis geht es auch darum ...

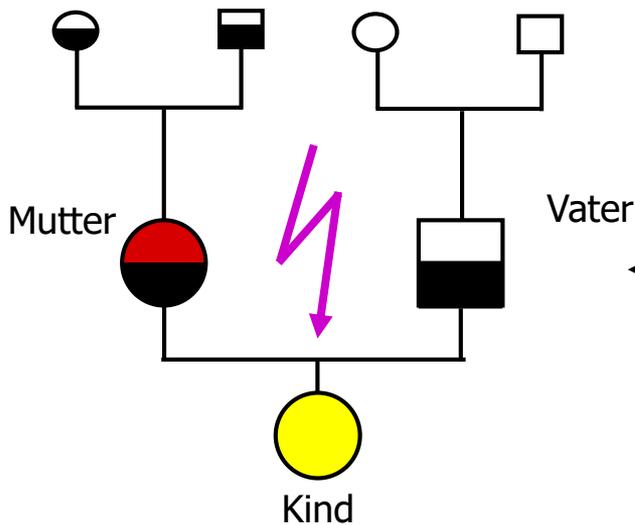


– **Einführung**

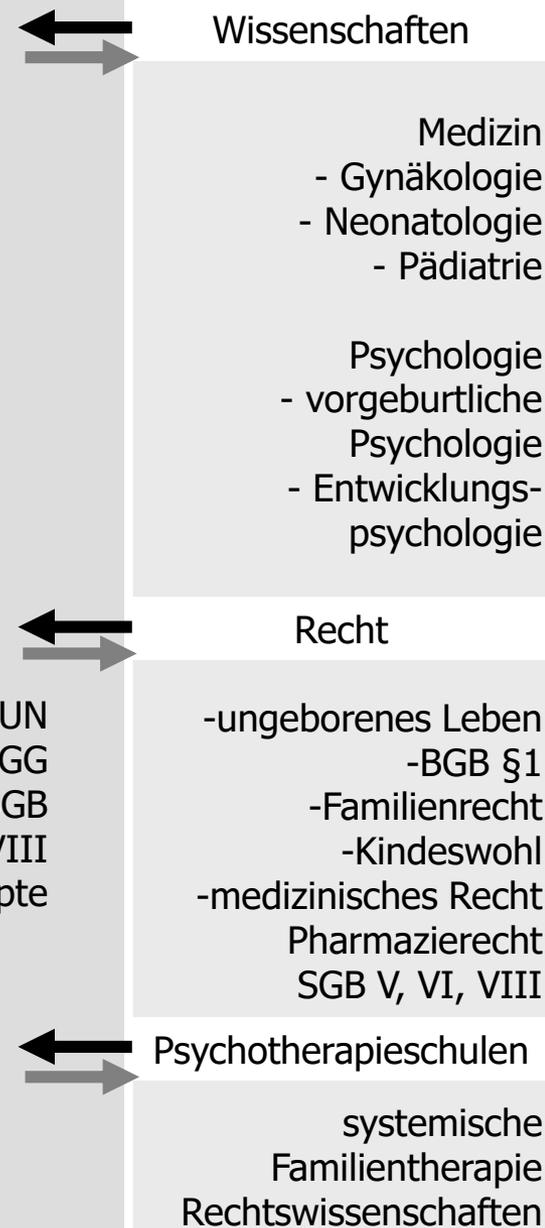
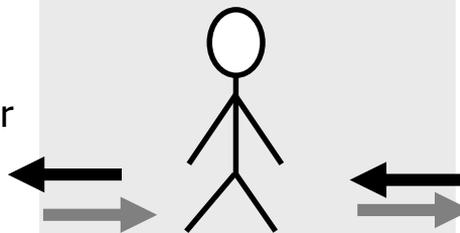
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ auch das System der Wissenschaften zu nutzen, das meint, dass unterschiedliche Wissensbestände aus unterschiedlichen Fakultäten und Disziplinen zur Erklärung des Gegenstandes genutzt werden





 Kindeswohlgefährdung



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Wenn es gelingt, abhängiges Verhalten mit Hilfe der existenten Wissensbestände aus der **Welt der Wissenschaft** neu zu erklären und zu verstehen, sich also der Komplexität des Themas zu stellen

→ dann wird sehr bald erkennbar sein, dass das Wissen, zu dem wir heute in dieser Fortbildung arbeiten, bereits morgen rechtlich und fachlich legitimiert als „State of the Art“ in der Praxis angenommen werden kann

→ So werden wir heute arbeiten



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

Sie werden auch erleben, dass es nicht nur gilt

- die Geheimnisse im Familiensystem zu dechiffrieren
- auch, die Geheimnisse im Helfersystem und in der Kultur an sich sind zu dechiffrieren, die durch Verdrängung und Abspaltung die Entwicklung von Abhängigkeiten bedingen



– **Einführung**

- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Bevor ich mit Ihnen eine Exkursion in diese spannende Welt unternehme, möchte ich Ihnen vorweg die fachliche und rechtliche Begründung vorstellen, aufgrund derer Sie „ab morgen“ sagen können, diese Wissensbestände können von „Ihnen“ nach dem „State of the art“ integriert werden
- dies ist die „Pflicht von der „Kür“



# Die Verortung der „Systemischen Therapie“

---

im SGB V, SGB VI und SGB VIII



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

## Wenn ich heute frage ...

- warum die individual- zentrierte Perspektive eine solche Dominanz hat ...
  - im Rechtssystem
  - im System der Medizinischen Rehabilitation
  - in den Einrichtungen der Medizinischen Rehabilitation
  - in den verschiedenen Therapieschulen
  - und in der gesamten Infrastruktur der Therapie von Abhängigkeiten
- so ist dies durch zeitgeschichtliche Entwicklung begründet, deren Bedeutung weitestgehend abgespalten sind



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ das System der medizinischen Rehabilitation ebenso wie die verschiedenen Therapieschulen, die in diesem System angewandt werden, ist zeitgeschichtlich durch die Bismarckschen Sozialgesetze von 1884 f. begründet



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ab dem 01.12.1884 wurde die Krankenversicherung eingeführt, heute SGB V
- ab dem 01.10.1885 die Unfallversicherung
- und ab dem 01.01.1900 die Invaliden - und Altersversicherung.
- dieses Gesetz ist rechtsgeschichtlich der Ursprung der RVO, dem Vorläufer des SGB VI



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

diese Gesetze haben das Recht des Einzelnen geregelt

- sich kostenneutral ärztlich behandeln zu lassen
- kostenneutral ärztliche Therapien zu nutzen
- und das meint auch pharmakologische Therapien
- sich kostenneutral in Maßnahmen der „Medizinischen Rehabilitation“ nach dem RVO zu begeben
- die RVO ist das Gesetz, aus dem sich die RVO entwickelt hat



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- in der Folge der Bismarckschen Sozialgesetzgebung sind die professionellen Systeme entstanden
- wie z. B. Fachkrankenhäuser für die Alkoholsucht oder auch Trunksucht genannt
- und die Systeme der Kosten- und Leistungsträger entstanden
- die auch heute noch im System der medizinischen Rehabilitation genutzt werden



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- seit dieser Zeit haben die Rentenversicherungsanstalten die Medizinische Rehabilitation als einen Teil ihres Versorgungsauftrages entwickelt
- die Grundstruktur der Bismarckschen Sozialgesetzgebung hat das System der Rehabilitation geprägt



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- wenn Sie im Jahre 2012 fragen:
- „Warum ist die individual-zentrierte Perspektive auch heute noch so dominant?“
- dann ist dies nicht nur durch die Richtlinienverfahren zu begründen



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- es hat vielmehr mit der Kraft „Geschichte und Tradition“ eines ca. 125 Jahre alten Systems der Medizinischen Rehabilitation und seiner Infrastruktur zu tun
- das nicht so ohne weiteres verändert werden kann



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- in dieser Gesetzessystematik sind nur Ansprüche definiert, die eine im juristischen Sinne „natürliche Person“ hat
- nur diese **Einzelpersonen** haben ein Recht auf Hilfen im Sinne des SGB V, SGB VI, SGB VIII
- ein **familiäres System** hat keinen Anspruch auf Hilfen



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- es ist in unserem Rechtssystem bis heute nicht möglich, das System Familien in die medizinischen Rehabilitation zu vermitteln
- auch wenn klar ist, dass die Familienkrankheit „Abhängigkeit“ die Therapie des Systems erfordert
- die bestehenden gesetzlichen Regelungen und die gesamte Infrastruktur der Therapie von Abhängigkeiten bietet hierfür keine Option.



# Die Verortung der „Systemischen Therapie“

---

## in der Aktualität



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ um die rechtliche Verortung von Abhängigkeiten im aktuellen Rechtssystem zu verstehen bedarf es eines Verständnisses der Systematik der Gesetze



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

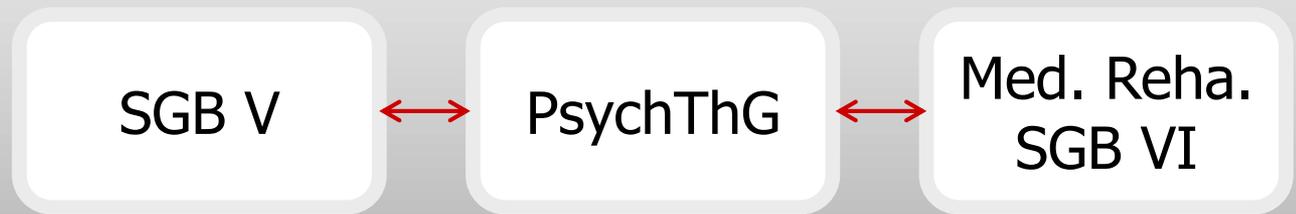
Hier ist wichtig ...

- SGB V (Medizinische Versorgung)
- Psychotherapiegesetz PsychThG 01.07.1999
- SGB VI (Medizinische Rehabilitation)
- SGB VIII (Kinder- und Jugendhilferecht), hier insbesondere die Paragraphen 27, Abs. 3 und 35a



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

## Begründung der Verbindung





- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Nach dem Inkrafttreten des PsychThG am 01.07.1999 gab es eine systemübergreifende Initiative
- die Bestimmungen des PsychThG und im besonderen den eigentlichen Sinn dieses Gesetzes
- **die Regelung der Qualität der Bevölkerung durch Psychotherapie und durch die Neuschaffung von Berufsgruppen (PP/KJP) auch im Kontext des SGB VI „Medizinische Rehabilitation“ anzuwenden**

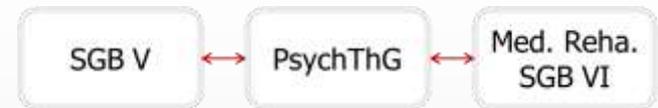




- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Mit Datum vom 04.05.2001 ist die sogenannte „**Vereinbarung Abhängigkeitserkrankung**“ in Kraft getreten
- in der die Rentenversicherungsträger in Abstimmung mit den Kosten- und Leistungsträgern im Bereich SGB V die Therapie von Abhängigkeiten im Kontext des neuen PsychThG erklärt hat.





- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ in dieser „**Vereinbarung**  
**Abhängigkeitserkrankung**“ ist jeweils in den  
„Anforderungen an die Einrichtungen zur  
Durchführung ambulanter und stationärer  
medizinischer Rehabilitation“ zu Punkt 2 und  
insbesondere zu Punkt 3, 4, 5,6,7,8 die  
Qualität des professionellen Handelns  
definiert





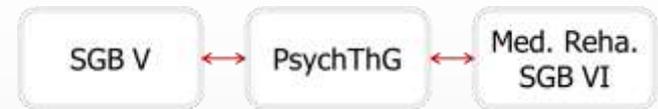
- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

damals ist festgelegt worden, dass

- entweder approbierte Psychologische Psychotherapeuten
- approbierte Ärzte
- Diplom Psychologen oder Diplom
- oder Sozialarbeiter mit entsprechender Weiterbildung

im Indikationsbereich „Sucht“ tätig sein müssen

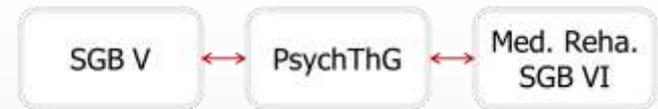




- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ anders gesagt, durch diese Vereinbarung ist das PsychThG an professionelles Handeln im Kontext des SGB VI gekoppelt worden





- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ was genau Psychotherapie im Kontext von Abhängigkeitserkrankung heißt und wie die entsprechenden Ausbildungen gestaltet sein müssen, ist weitestgehend in dem Papier von Ammer, von Bötticher, Kullig und Scheipers aus 1992 beschrieben

→ „Beurteilung von Weiterbildungen von Einzeltherapeuten und Gruppentherapeuten (Tätigkeitsfeld Sucht)“

veröffentlicht in: DRV, 7 bis 8, 93 bis 479





- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ In beiden Texten, also in der „**Vereinbarung Abhängigkeitserkrankung**“ vom 04.05.2001 ebenso in der „**Beurteilung von Weiterbildungen von Einzel-Gruppentherapeuten (Tätigkeitsfeld Sucht)**“ ist die Therapie nach einem wissenschaftlich begründeten Therapiekonzept gefordert



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Was ist ein wissenschaftlich begründetes  
Therapiekonzept?



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Hier sind wiederum die Bestimmungen des PsychThG zu nutzen, in den § 1 des PsychThG ist beschrieben:
- Psychotherapie ist: „jedes mittels wissenschaftlich anerkannte psychotherapeutische Verfahren vorgenommene Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist.“

Kommentar zum Psychotherapeutengesetz, Psych ThG, 2004, 21



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- in § 11 des PsychThG ist wissenschaftliche Anerkennung gefordert, hierzu:
- „Grundlage für eine wissenschaftliche Anerkennung ist ein Gutachten des wissenschaftlichen Beirates.“



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ nun schließt sich der Kreis – der wissenschaftliche Beirat für Psychotherapie, hat im Dezember 2008 die Systemische Therapie als wissenschaftlich anerkannt, hierzu s.u.a. Psychotherapeutenjournal 1/2009



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- in Kurzform gesagt:
- die Systemische Therapien gelten als wissenschaftlich anerkannte Verfahren
- dies meint, dass jeder Patient Anspruch auf die Anwendung eines nach dem PsychThG anerkannten wissenschaftlichen Verfahrens hat
- und dass dieses Verfahren in Aus- und Weiterbildungen gelehrt werden muss



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ der einzige Unterschied zu den sogenannten Richtlinienverfahren, also der Psychoanalyse, der Verhaltenstherapie und der Tiefenpsychologie ist, dass diese im Sinne des PsychThG als Richtlinienverfahren anerkannt sind, d. h. die Anwendung dieser Verfahren wird von den Krankenkassen refinanziert (SGB V)



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ für die Systemischen Therapien steht diese Anerkennung durch einen Beschluss des GBA ´s aus - hieran wird intensiv gearbeitet



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Durch dieses Konstrukt wird nun ein großes Spannungsfeld spürbar
- die Kosten- und Leistungsträger des SGB VI haben sich vor Jahren entschieden, sich in ihrer Ausrichtung an Weiterbildungen an den Richtlinienverfahren nach SGB V zu orientieren



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

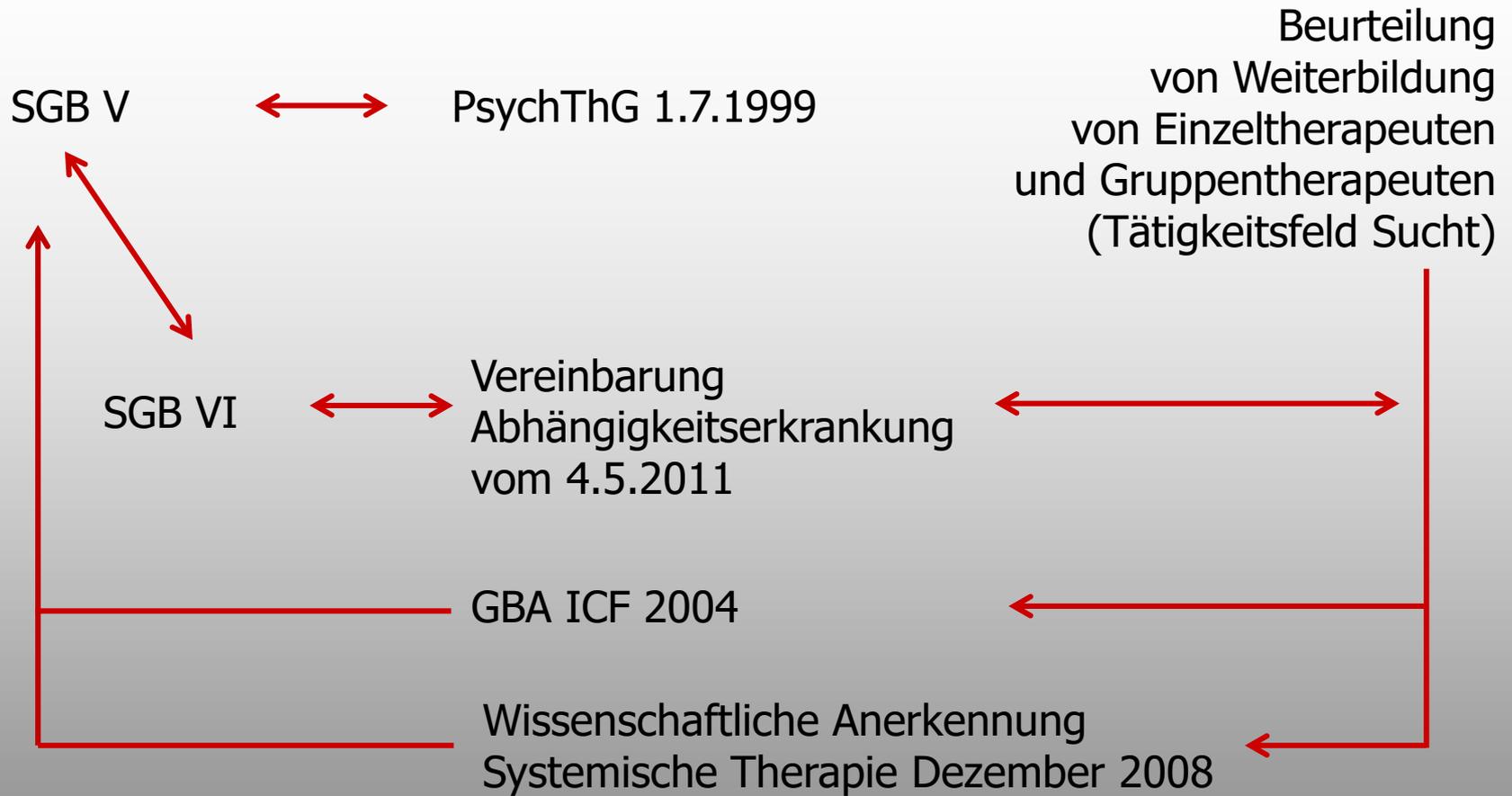
- und das bedeutet im Moment, dass systemisch orientierten Weiterbildungen für den Bereich der Therapie von Abhängigkeit noch nicht „genehmigt“ sind
- solange die sozial rechtliche Anerkennung des GBA`s aussteht



- Einführung
- **Systemischen Therapie ↔ Verortung**
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- gleichwohl können Patienten das Recht auf Systemische Therapie für sich einfordern
- und, dies ist für mich ein weiterer wesentlicher Punkt
- Ich denke, die Implementierung der ICF fordert Systemisches Denken





# Reflexion und Fragen

---



# Systemische Therapie

---



## Nun zu der „Kür“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- so zu denken ist historisch betrachtet nicht neu
- wir schließen an altes Wissen an, das durch die Prinzipien der ICF „nur“ neu rekonstruiert wird
- Beispiele



# Medizin

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Krankheit entsteht immer dann, wenn das gerechte Gleichgewicht der Teile gestört ist, im Organismus ebenso wie im Staat.“

Lauer 1994, 182





(Rothschuh 1978, 13)



# Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Sie führen aus: „Geradlinig kausalem Denken erscheint Krankheit als durch eine Ursache oder eine Kette von Ursachen determiniert. Der dialektisch geschulte Blick dagegen achtet auf die dualistische psychische Realität jeder Beziehung. Ein Dialog wiederum ist niemals nur auf zwei Personen beschränkt. In jedem Dialog begegnet ein Mensch mit seiner Welt einem anderen Menschen mit dessen Welt.“

(Boszormenyi-Nagy und Spark 2001, 50)



# Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Wir erkennen heute, dass Verhalten aus sozialen Systemen heraus entsteht und dass sich Verhaltens-änderungen – zumindest teilweise – aus der Änderung von sozialen Systemen ergeben.“

Pattison 1986, 9



# Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Familientherapeuten gehen von der therapeutischen Annahme aus, dass der Mensch Teil seiner Umgebung ist und dass eine individuelle Veränderung eine Veränderung der Beziehung des Menschen in seinem Kontext erfordert. Die Familientherapeuten suchen nach Störungen zwischen Individuum und seinem sozialen Netz“

Minuchin, zit. a. Kaufmann & Kaufmann 1986, 20



# Soziologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Unsere Lebensform ist mit der Lebensform unserer Eltern und Großeltern verbunden durch ein schwer entwirrbares Geflecht von familialen, örtlichen, politischen, auch intellektuellen Überlieferungen – durch ein geschichtliches Milieu also, das uns erst zu dem gemacht hat, was und wer wir heute sind“

(Habermas 1986/1, zit. N. Heimannsberg 1992, 18)



# Soziologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „[...] daß durch die Berücksichtigung der kulturell-historischen Kontextbedingungen von Entwicklungsprozessen u. U. wesentliche Varianzanteile in entwicklungspsychologischen Daten aufgeklärt werden können [...].

Brandstätter 1990, 331



# Soziologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Ein umfassenderes Verständnis von Entwicklungsdynamiken im Lebenslauf setzt also voraus, daß die Einbettungen ontogenetischer und lebenszyklischer Entwicklungsprozesse in umgreifende historische und kulturelle Evolutionsprozesse berücksichtigt werden.“

Brandstätter 1990, 331



# Philosophie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Was der Vater schwieg, das kommt im Sohne zum Reden und oft fand ich den Sohn als des Vaters entblößtes Geheimnis“.

Friedrich Nietzsche 1883



# Theologie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Werden die Missetaten der Väter  
heimgesucht bis ins dritte und vierte  
Glieder“

Römer II



# Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Leben vollzieht sich in Beziehungen. [...] . Es ist meine Beziehung zur Umwelt und zu Menschen, die mir die Fähigkeit gibt, etwas zu wissen. Bubers Satz, ‚Das Ich wächst am Du‘ ist so zu verstehen: Damit ein *Ich* sich selbst verstehen kann, muss es in Beziehung zu einem *Du* treten. Dieses einfache, aber grundlegende Konzept ermöglicht uns die Feststellung: Menschliches Leben ist ohne Beziehungen undenkbar.“

Pfitzner & Hargrove 2005, 19f; Hervor. i. Orig.



# Kontextuelle Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Im weiteren lebensgeschichtlichen Entwicklungsprozess werden im Verlauf der Zeit diese früheren Fakten ‚Umwelt‘ und ‚Lebenserfahrung‘ wiederum mit neuen Faktoren ‚Umwelt‘ und ‚Lebenserfahrung‘ interagieren“

Pfifzner & Hargrove 2005, 33



# Mehrgenerationentherapie Massing/Reich/Sperling

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Das offensichtliche Störungsbild des Indexpatienten (BIP) ist somit nur Ausdruck eines mehrgenerational entwickelten Prozesses, in dem **dieser „Einzelpatient, der therapeutische Hilfe sucht, einen historischen Prozess einer spezifischen Subkultur nicht mehr allein bewältigen kann“**

Massing et al. 1992



# Familientherapie - Abhängigkeit

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Allgemein gesagt, ist die menschliche Entwicklung ein bio-psycho-sozialer Prozess, in dem genetische Faktoren, der Einfluss sozialer Kontexte und die Eigenaktivität des Individuums als Mitgestalter seiner Entwicklung zusammenspielen.“

(Thomismus/Küstner 2005, 13)



# Familientherapie - Abhängigkeit

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

Für die Herausbildung des Substanzkonsums wichtige soziale Kontexte sind vor allem die Familie und die Gruppe Gleichaltriger (Peergruppe) [...] globale gesellschaftliche Faktoren (z. B. kulturelle Normen bezüglich des Substanzgebrauchs) die Entwicklung des Substanzkonsums beeinflussen ...“

(Thomismus/Küstner 2005, 13)



# Der Begriff „Kontext“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- mit Kontext ist im etymologischen Sinne ein Sinn- und Sachzusammenhang gemeint, aus dem heraus etwas verstanden werden soll
- Kontext meint einen Zusammenhang, der einen Sinn ergibt



# Der Begriff „Kontext“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ der Begriff „Kontext“ stellt einen inhaltlichen und einen Sinn-Zusammenhang mit den verschiedenen Teilen des Ganzen her – erst aus der Betrachtung dieses komplexen Gesamtzusammenhanges wird der Inhalt verständlich



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

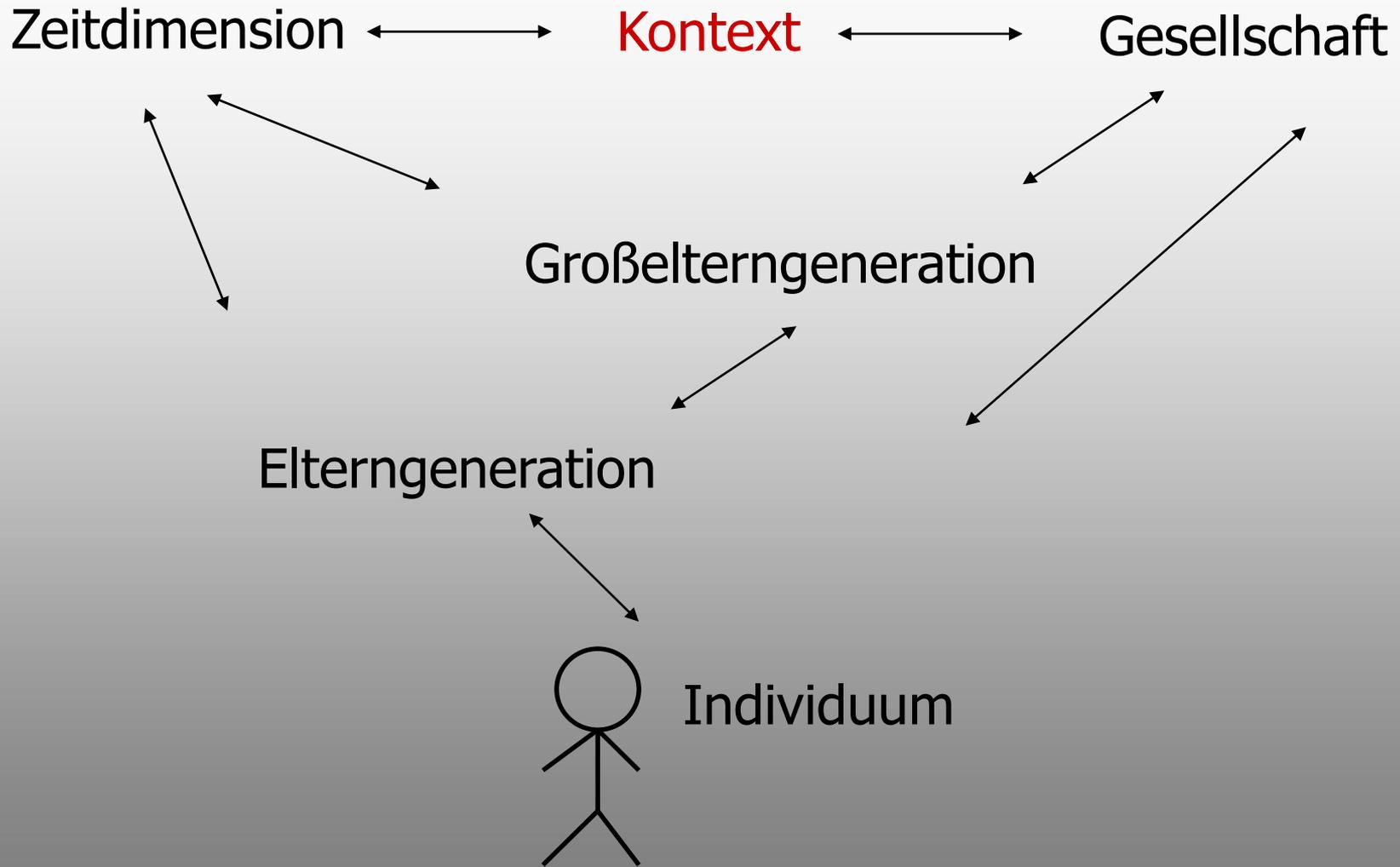
→ mit dem Begriff „Kontext“ ist die sinnhafte Beachtung aller Teile, die im Zusammenhang einer Störung der Gesundheit, hier der Abhängigkeit von Drogen, eine Relevanz haben, erklärt

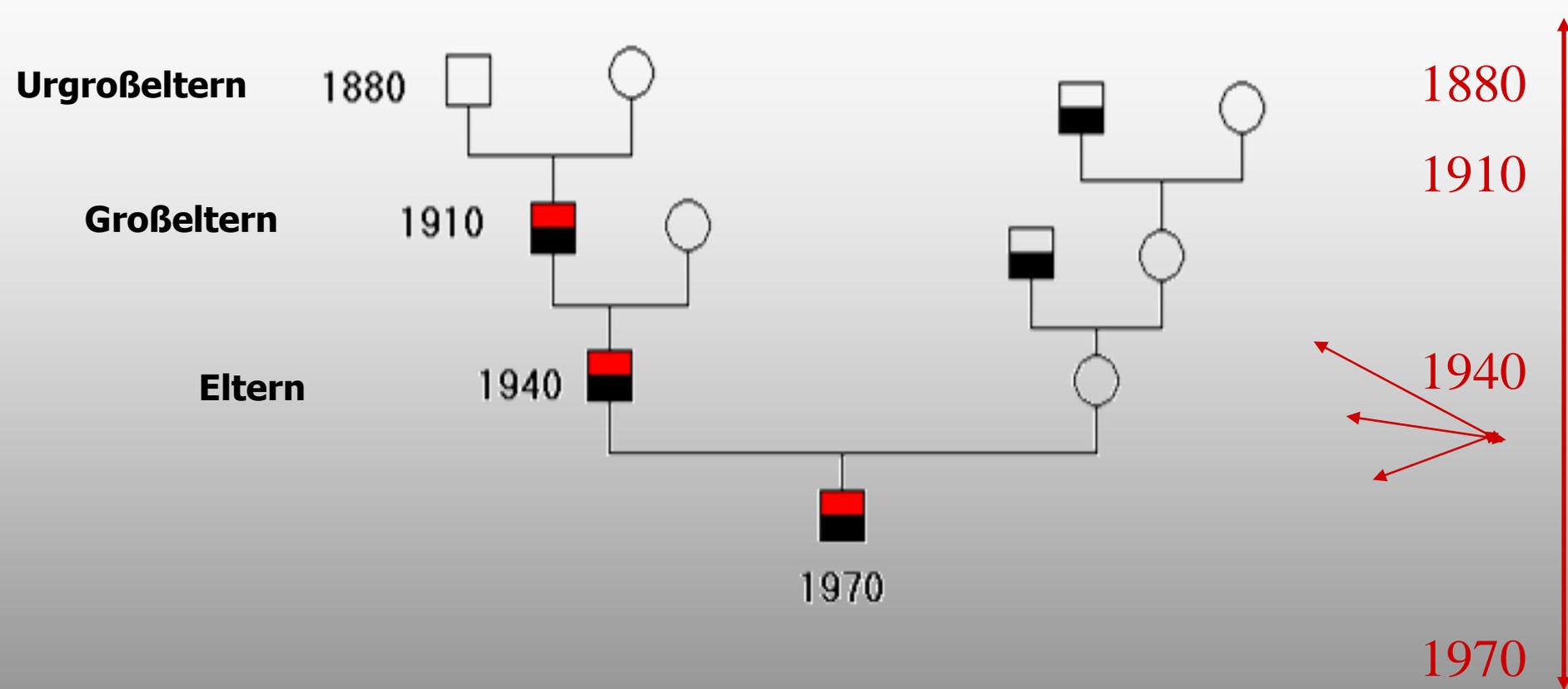


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- diesem Terminus kommt eine „Brückenfunktion“ zu
- eine Verbindung zwischen verschiedenen existentiellen Teilen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und der ICF ist möglich







# Ein Beispiel

---



**Ruthard Stachowske,**

**Prof. Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge**

- Ausbildung im pädagogischen Rollenspiel, Gestalttherapie
- Familientherapie, Systemische Beratung, Psychotherapeut
- seit 1993 Med. Rehabilitation „Drogenabhängiger“  
Stationäre Langzeittherapie für drogenabhängige Eltern und ihre Kinder
- Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie  
ImFT
- Honorarprofessur ehs-Dresden



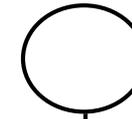
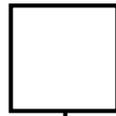
- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Ich möchte mich Ihnen gerne auch durch eine biographische Reflexion vorstellen.



# Mein Genogramm = meine Herkunftsfamilie

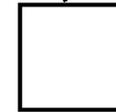
Mein Vater  
Paul  
1921  
geb. in  
Wolhynien



Meine Mutter  
Alma  
1927  
geb. in  
Wolhynien



Martin  
1955



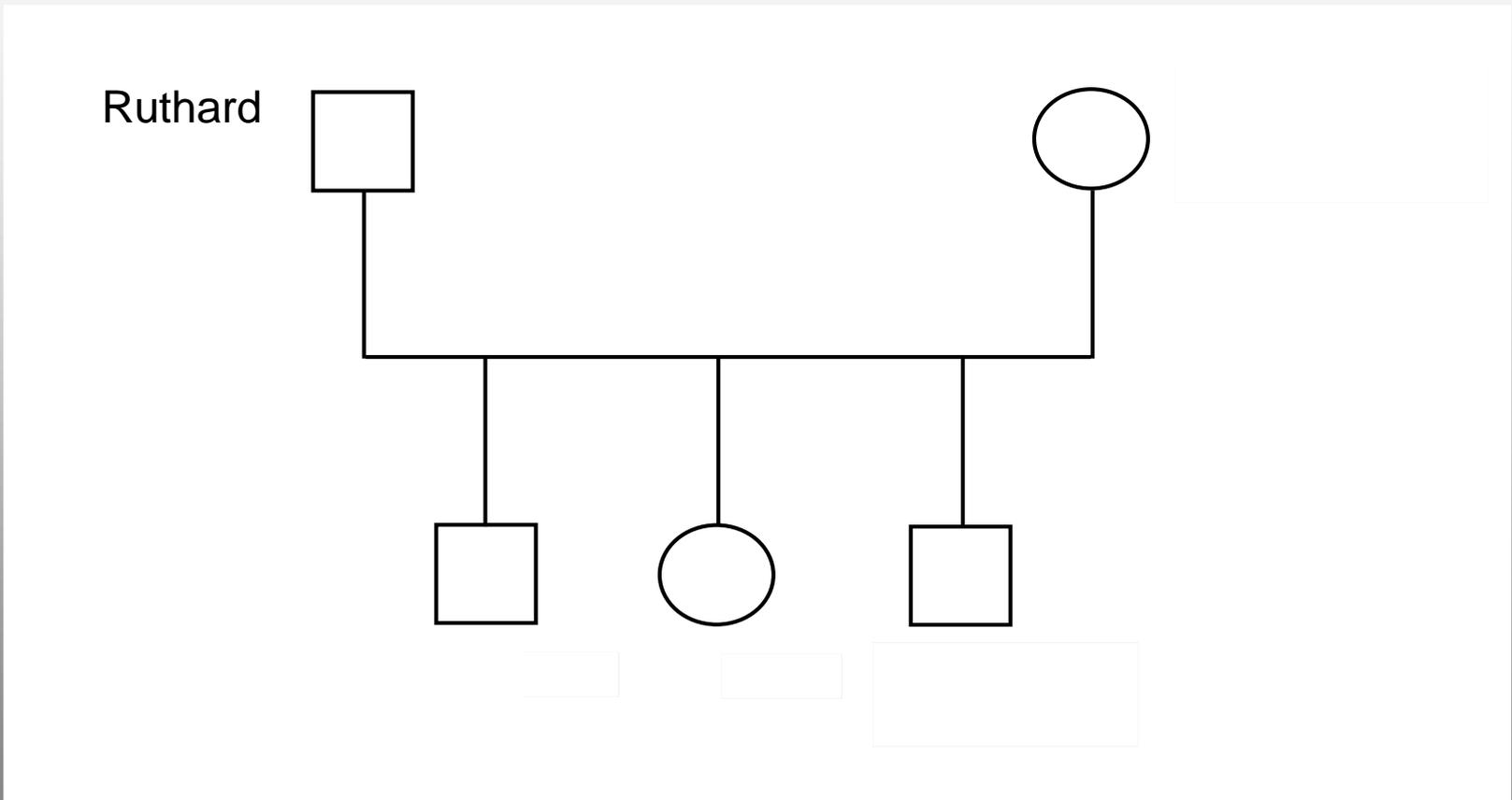
Andreas Ruthard  
1957 geb. 1957 in Deutschland







# Mein Genogramm aus heutiger Sicht



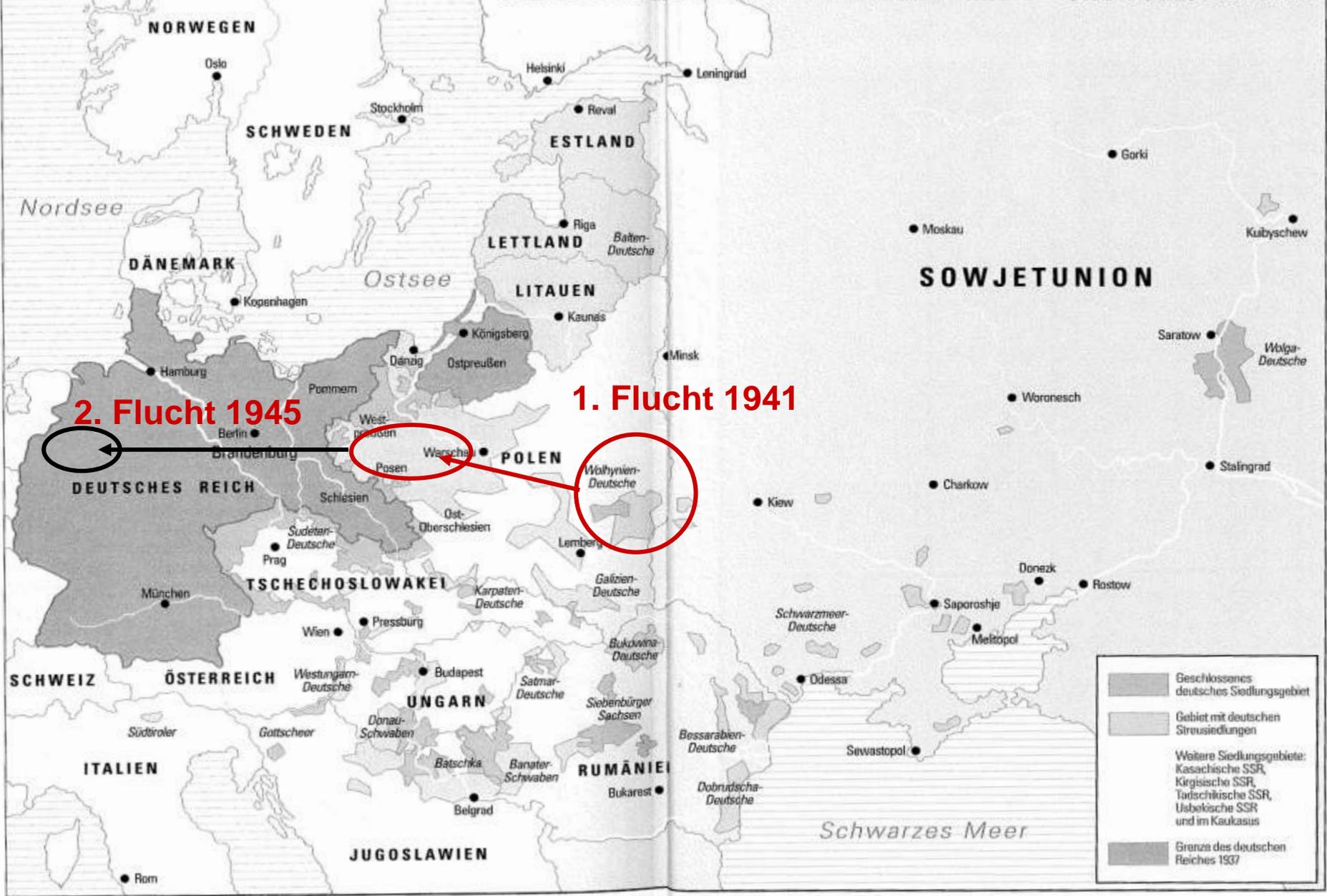
## dies ist ein Teil meiner Lebensgeschichte...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

... nun der andere:

→ ich bin auch Kind von Russland-Deutschen Eltern, die 1945 auf der Flucht vor dem Krieg aus dem heutigen Polen nach Westdeutschland geflohen sind





# „HEIMHOLUNG INS REICH“ 1939/44









- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ich bin in Westdeutschland groß geworden – jedoch „als Flüchtlingskind inmitten der Einheimischen“
- dies hat mein Leben geprägt, das Gefühl, als „Polacke“ beschimpft zu werden und manchmal auch wie ein „Untermensch“ behandelt zu werden



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Dies ist meine Familie – dies ist aber auch eine extrem traumatisierte Familie, die mich auf meinem Weg ins Leben begleitet hat.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Diese Geschehnisse entziehen sich der Kontrolle des einzelnen, überwältigen uns, greifen schicksalhaft in unser Leben ein und lassen uns als Opfer, Leidende oder Überlebende in einem historischen Drama erscheinen, das sich außerhalb unseres Willens und unserer Verantwortlichkeit abspielt.“

Speyer 1992,25



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Was ist aus den Polen geworden, die in den Häusern gelebt haben, in denen ihr dann gelebt habt?“

Und meine Familie erklärte mir:

„Man schickte sie ins Protektorat.“







- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Unsere Lebensform ist mit der Lebensform unserer Eltern und Großeltern verbunden durch ein schwer entwirrbares Geflecht von familialen, örtlichen, politischen, auch intellektuellen Überlieferungen – durch ein geschichtliches Milieu also, das uns erst zu dem gemacht hat, was und wer wir heute sind “

(Habermas 1986/1, zit. N. Heimannsberg 1992, 18)



# Übung

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Was denken Sie, seit wann es Drogen gibt?
- Was wissen Sie, seit wann gibt es Drogenabhängigkeiten?



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Ich bin so um die Mitte der 60er Jahr mit Drogen in Kontakt gekommen, Freuen waren betroffen in Paris.

Die Drogen wurden damals konsumiert als Ausdruck eines Freiheitsstrebens, nicht als Ausdruck einer Verelendigungsproblematik.

Es waren Studenten, Alternative, die den Drogenkonsum als Befreiungsbewegung gegen repressive oder damals von ihnen als repressiv erlebte gesellschaftliche Bedingungen verstanden.

Hilarion Petzold, Eröffnungsreferat zum 14. Bundesdrogenkongress. Tonbandabschrift, 10. Juni 1991



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- **Systemische Therapie**
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Eigenartig, nicht, daß die Drogen, in Holland sagt man für Drogenabhängigkeit verslaving, also die Versklavung, die potentielle Versklavung als Befreiungsbewegung initiiert wurde.

Diese Ideologie finden wir weitgehend hinter dem Drogenkonsum der 68er Generation. In Frankreich waren die repressiven Zusammenhänge schärfer wohl als in der Bundesrepublik, jedenfalls habe ich das damals so erlebt, und die Bewegung setzte dann auch früher ein.“

Hilarion Petzold, Eröffnungsreferat zum 14. Bundesdrogenkongress. Tonbandabschrift, 10. Juni 1991



**Keine Arbeit u. drohender 1. Weltkrieg  
Migration n. China**

Vor d. Krieg - China  
Nach d. Krieg - Russland  
V. Krieg versteckt

streng christlich  
später nach Kasachstan  
wg. Mao Tse-Tung

Alkoholtod

China

ca. '70

im Afghanistan-Krieg gestorben

**geb. in Deutschland**

ca. '20  
'83  
herzkrank  
"lieb"

ca. '20  
'88  
"böse/gierig"

alle drei Kinder haben keinen  
Kontakt mehr zu ihren Eltern

ehem. UdSSR

'39  
streng christl.  
ehem. UdSSR  
schwere Miss-  
handlung an  
IP

Leukämie  
Hepatitis

IV 64  
II 82  
im Afghanistan-Krieg  
gestorben

ehem. UdSSR:

'83/'84 hat IP ihre Geschwister mit einer Waffe vor einem Einbrecher  
beschützt. Der Vater hat diesen Einbrecher schwerst misshandelt. Die  
Familie d. Einbrechers hat der Familie von IP Blutrache angedroht  
Haus u. Hof mussten verkauft werden. Das Geld musste an die Familie  
des Opfers bezahlt werden. Die Familie ist seitdem verarmt.

II 63  
ab '94 weiche Drogen  
drogenkr. seit '93  
2 J. inhaftiert u. a. f. BtmG-Vergehen  
Sanitäterin im  
Afghan.- u. Tschet.-  
Krieg. Im I. 1982  
sind ihr Bruder u.  
Cousin in ihrem  
Lazarett gestorben

Mutter d. Partners d. IP:

Sie spricht der IP u. ihrem Partner / ihrem Sohn die Schuld am Drogentod von Bruder d. Partners d. IP  
zu. Eltern des Partners der IP haben sich nach dem 2. Weltkrieg im "Gefangenen-Lager" in Kasachstan  
kennen gelernt. Mutter des Partners der IP ist Deutsche, die als Gefangene nach Kasachstan kam.

'45 Vertreibung von Dtl. in d. ehem. UdSSR.  
ca. '91 Migration aus d. ehem. UdSSR n. Dtl.

in die ehem. UdSSR

'39  
Atomfabrik  
Gehirntumor

ca. '91 in die BRD

'41

Kontakt zur  
dt. Familiengeschichte  
verloren

'96  
'95  
drogenkrank n. Migrat.  
Drogentod

ca. '91 in die BRD  
Sibirien

'62

ca. '93 in die BRD  
H.: II.82

subkulturell aktiv  
Gewalt in d. Familie  
schwerste subk. Akt.  
seit ca. 1980  
Cannabis  
Medikamente  
Alk.  
ab '93 Heroin

trägt den Namen seines  
toten Onkels

'96-'98 f. d. Vater Drogenhandel ausgef.  
Hat d. Haushalt d. Familie geführt und  
die Geschwister "erzogen".  
War an d. subkult. Aktivität d. Vaters  
direkt beteiligt.

IV 83

Beide Kinder waren direkt an der  
Beschaffungskriminalität beteiligt.

'87

'90  
'95 lebens-  
bedrohlicher  
Unfall durch  
Drogenkonsum  
der Eltern

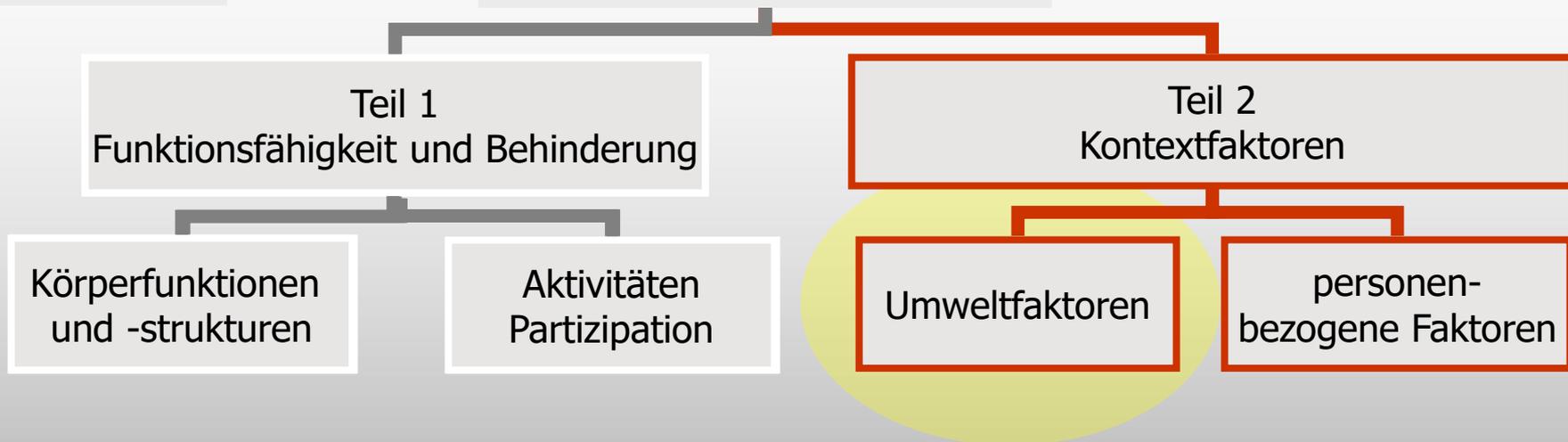
5. SM  
(in Kasachstan)

**GENOGRAMM 4**

# Struktur der ICF

ICD 10

ICF



# Kontextfaktoren bei Abhängigkeiten

---

dargestellt am Beispiel der  
Drogenabhängigkeit



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ich bitte Sie in den nächsten Minuten, mir in die Welt der Pharmazie- und Kulturgeschichte zu folgen ...
- um die Kontextfaktoren zu „Drogenabhängigkeiten“ neu zu verstehen
- diese Art einer Analyse des Kontextes kann für Abhängigkeiten ICD 10 F 10 – F 19f. also für alle Arten von Abhängigkeit, erarbeitet werden.



# dieses Thema hat eine alte Geschichte ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- diese lehrt uns, wenn wir sie hören wollen, dass das Thema „Abhängigkeit, Familie, Generationen“ eine alte Geschichte hat
- aus der wir für Prävention und Therapie viel lernen können



## Bibel ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Die Eltern essen saure Trauben, und den Kindern werden die Zähne stumpf.“

Bibel in gerechter Sprache 2006, 886



## Seefelder ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Die Griechen haben diesem mächtigen Extrakt den Namen Opium, das heißt ‚Saft‘, gegeben. Opium – diese älteste überlieferte Bezeichnung ist bis in unsere Zeit gültig geblieben.“

Seefelder 1990, 8



# Paracelsus ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔  
Verortung →
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔  
**Kontext**
- Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔  
Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Paracelsus nannte das Opium den ‚Stein der Unsterblichkeit‘. Er pries sein Laudanum, wie er es nannte, in den höchsten Tönen. ‚Ich hab ein Arcanum, heiß ich Laudanum, ist über das alles, wo es zum Tode weichen will.‘“

zit. n. Seefelder 1990, 122



# Paracelsus ...



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Paracelsus [...:] „Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift, allein die Dosis macht, das ein Ding kein Gift ist.““

zit. n. Seefelder 1990, 124



## Die „Hausväterliteratur“ in Hoffmann ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „Für die energische Wendung gegen die Trunksucht scheint jedoch die weite Verbreitung ‚in teutschen landen‘ ausschlaggebend gewesen zu sein. Die erscheint deshalb so gefährlich, weil der Alkohol die Vernunft ertränkt, die das Handeln des Menschen leiten sollte.

Julius Hoffmann 1959, 102



## Die „Hausväterliteratur“ in Hoffmann ...

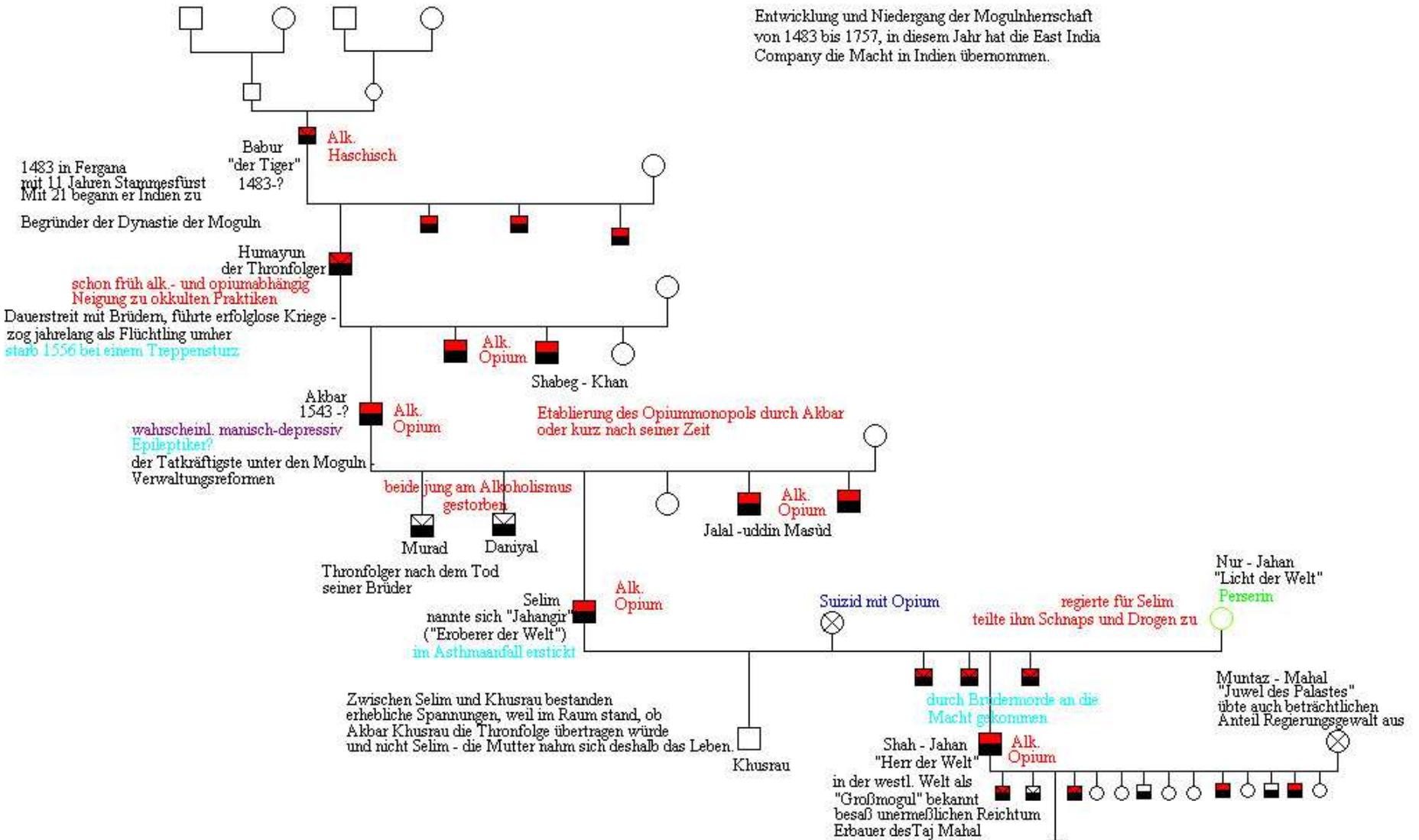
- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- „Da/wo der Wein glatt gehet ein/ pflegt die Vernunft gar fern zu sein`, heißt es bei Hohberg. (III, S. 108)“
- „Der trunksüchtige Hausvater verpraßt und verschenkt sein Vermögen [...]. Damit handelt der Hausvater der Grundregel des Haushaltens zuwider.“

Julius Hoffmann 1959, 102



Entwicklung und Niedergang der Mogulherrschaft von 1483 bis 1757, in diesem Jahr hat die East India Company die Macht in Indien übernommen.



entwickelt aus Daten nach M. Seefeldler:  
 "Opium" Eine Kulturgeschichte

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- dieses Wissen, Forschung Beschreibung bezieht sich auf alle Zeitepochen
- insbesondere aus der Zeit ab ca. 1826/27 sind umfangreiche Datensätze überliefert



# Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/ Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
<b>1806* (1)</b>	Morphin	Sertuerner	III : 596
<b>1817</b>	Emetin	Pelletier	I : 462
<b>1819</b>	Coffein	Runge	II : 745
<b>1826</b>	Brom		III : 596
<b>1829</b>	Nicotin	Posselt-Reimann	II : 745
<b>1832</b>	Narcein	Pelletier	II : 745
<b>1833</b>	Codein	Robiquet	II : 745
<b>1833</b>	Atropin	Geiger-Hesse-Main	III : 596
<b>1853</b>	Pravazspritze		
<b>1860</b>	Cocain	Niemann, Göttingen	
<b>1874</b>	Salicylsäure synth.	Kolbe	III : 597
<b>1875</b>	Codein wird als Husten-sedativum angewandt		III : 598



# Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
<b>1884</b>	Cocain wird in die augenärztliche Anästhesie eingeführt		III : 598
<b>1884</b>	(Bismarcksche Sozialgesetze)		
<b>1887</b>	Ephedrin T	Nagai	I : 461
<b>1887</b>	Amphetamin synth.	Edelano	III : 598
<b>1888* (5)</b>	Dionin/therap.Anwendung		III : 598
<b>1889* (6)</b>	Sulfonal	Raumann/Kast	III : 598
<b>1893</b>	Migränin		RMI 10.391
<b>1895</b>	Barbitursäure Synthese	Fischer	III : 599
<b>1896</b>	Eucaine	Vinci/Harries	III : 599



# Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/ Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
<b>1898* (7)</b>	Heroin/Diacetylmorphin T	Dreser	III : 599
<b>1898</b>	Mescaline	Heffter	III : 599
<b>1899</b>	Aspirin/Anti-Pyreticum	Dreser	III : 599
<b>1903* (8)</b>	Veronal T/ Einführung in die Therapie		III : 599
<b>1904</b>	Novocain/Procain, Lokalanästhetika		III : 600
<b>1906* (9)</b>	Eukodal	Freund	I : 386
<b>1907* (10)</b>	Bromural		III : 600
<b>1908</b>	Pantapon		I : 387
<b>1910-1918</b>	Dilaudid T, Dicodid T	Knoll	I : 387



# Drogen-Substanzen

Jahr d. Isolierung/Synthese	Internationaler Freiname	Entdeckung / Isolierung durch	Zitiert nach
<b>1912* (11)</b>	Trivalin		
<b>1912</b>	Luminal		III : 600
<b>1920</b>	Ephedrin/Synthese T		III : 601
<b>1922</b>	Barbitursäuren/synth. und asymmetrische		III : 601
<b>1938</b>	Pervitin	im Nationalsozialismus sind insbesondere in der Wehrmacht Drogensubstanzen in großen Massen verfügbar	
<b>1940</b>	Dolantin	Schaumann	
<b>1942</b>	Polamidon/Methadon		III : 605
<b>1943</b>	Dexedrin/Appetithemmer		III : 605
<b>1943</b>	LSD T	Hoffmann	III : 605
<b>1948</b>	Antabus/Alk.-Entziehung		III : 606
<b>1958</b>	Contagan		
<b>1967</b>	Buprenorphin		
<b>1990</b>	Subatex		

# ... Welt Opium Produktion 1906 und 1922. Folgende Mengen wurden produziert

in	1906 <sup>79)</sup>	
Kleinasien und Mazedonien . . . . .		480 000 kg
Persien . . . . .		850 000 “
Vorderindien . . . . .		7 000 000 “
Hinterindien . . . . .		5 000 “
China . . . . .		35 300 000 “
Mittelasien . . . . .		?
Insgesamt . . . . .		<u>43 635 000 kg</u>

in	1922 <sup>80)</sup>	
Bulgarien . . . . .		10 000 kg
Griechenland . . . . .		22 700 “
Jugoslawien . . . . .		107 000 “
Aegypten . . . . .		2 300 “
Türkei . . . . .		295 000 “
Persien . . . . .		205 000 “
Afghanistan . . . . .		11 750 “
Turkestan . . . . .		20 000 “
China (wahrscheinlich viel zu niedrig)		1 997 000 “
Indien (einschl. Burma) . . . . .		887 000 “
Indochina . . . . .		4 700 “
Japan (einschl. Korea und Formosa) .		5 000 “
Siam . . . . .		<u>7 000 “</u>
Insgesamt . . . . .		3 574 450 kg

...“

# Völkerrecht

# Raw opium imports to morphine producing countries in kg

Tabelle V

— 90 —

## Rohopium-Import der Morphin-Produktionsländer in kg

Deutschland	1921	1922	1923	1924	1925	1926
aus der Türkei	59 882				108 739	147 683
„ Griechenland					17 779	19 237
„ Persien					13 000	1 985
„ Jugoslawien					6 461	15 501
den Niederlanden					3 392	3 277
„ Frankreich					1 601	2 404
„ Indien					725	
„ and. Ländern					303	2 531
d. h. insgesamt	59 882				152 000	192 624

### Resultat Germany 1921-1926

**404 506 kg**

### Resultat Great Britian 1921-1926

**347 820 kg**

Großbritannien	1921	1922	1923	1924	1925	1926
aus der Türkei	18 293	61 643	64 700	26 768	14 143	17 458
„ Griechenland	7 498				671	
„ Persien	646	906	374	298		
„ Europa		1 365		841		
„ Indien		1		33 815	52 722	43 256
„ Frankreich					731	1 075
„ and. Ländern					274	
„ unbek. Herk.		304	2			36
d. h. insgesamt	26 437	64 219	65 076	61 722	68 541	61 825

### Resultat Japan 1920-1926

**701 639 kg**

Japan	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
aus U. S. Amerika		7 187	7 386	2 208			
der Türkei		18 821	32 502	47 522	5 863	19 221	30 906
„ Frankreich		3 074	4 530	8 073	4 912	2 484	1 031
„ Hongkong		2 691					
„ Indien		9 867	3 636	10 800		3 000	4 500
„ Persien		15 907	23 235	25 345	40 500	107 226	39 821
„ England		7 991	7 591		726		
„ Deutschland				1 144			
„ Ägypten						4 479	
d. h. insgesamt	197 460	65 538	78 880	95 092	52 001	136 410	76 258

### Resultat Switzerland 1921-1926

**205 611 kg**

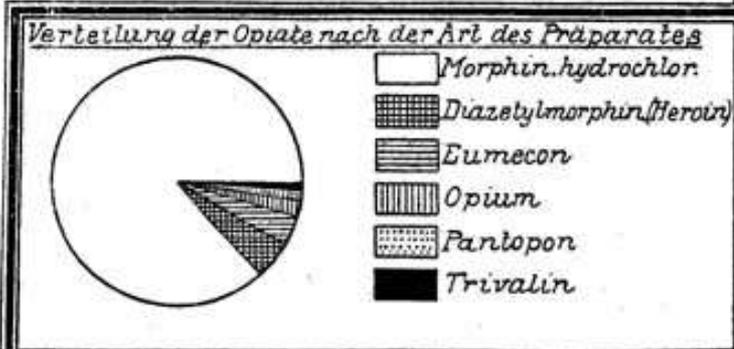
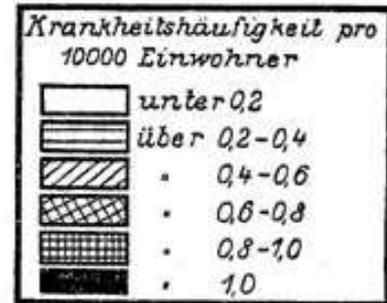
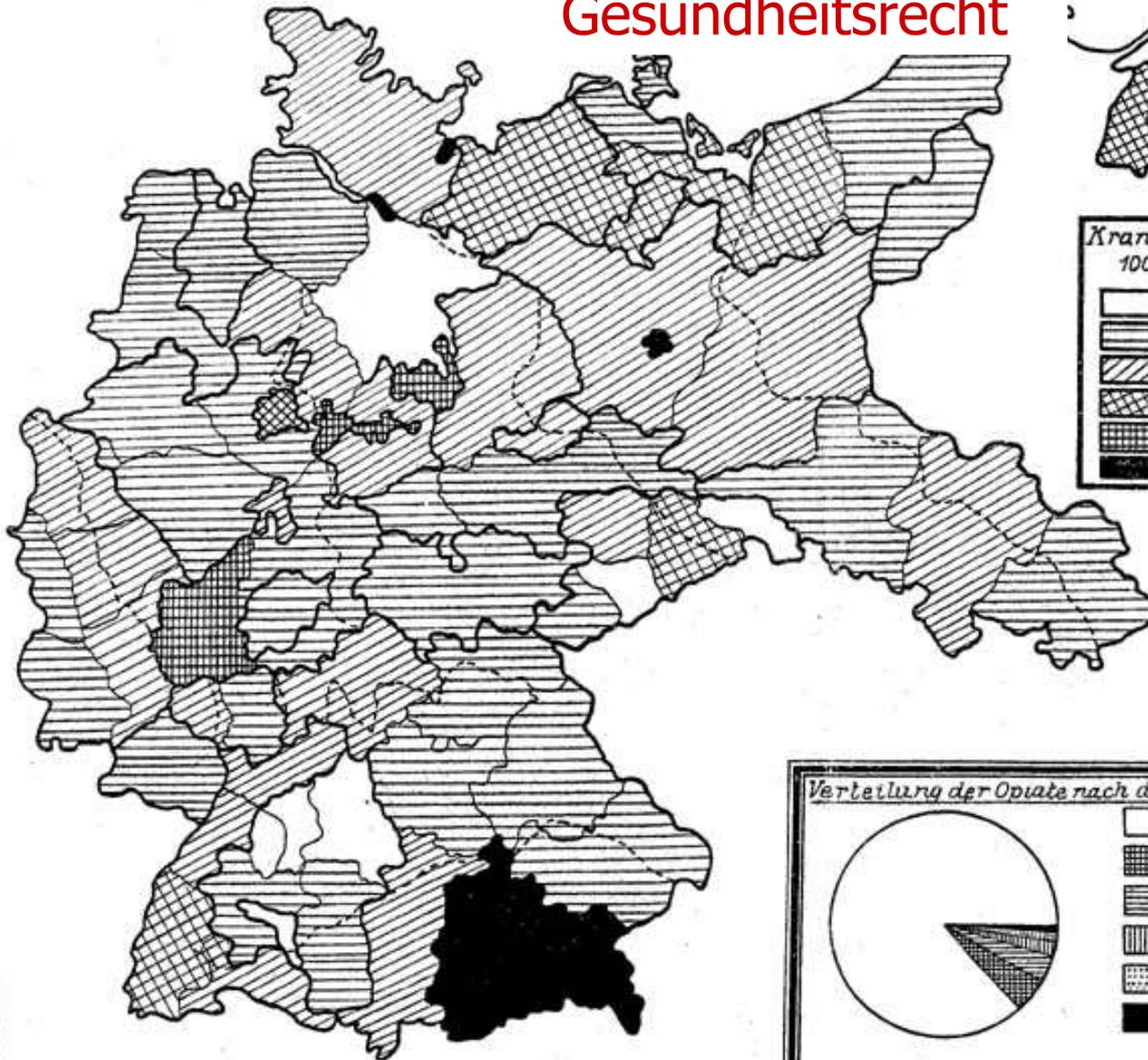
Schweiz	1921	1922	1923	1924	1925*)	1926
aus der Türkei			59 500		36 306	78 320
„ Pers. u. China			10 000			
„ Griechenland					5 983	7 308
„ Frankreich					592	1 317
den Niederlanden					308	4 118
„ and. Ländern					9	1 850
d. h. insgesamt			69 500		43 198	92 913

### Total Resultat 1 659 576 kg



Verteilung der Apothekenbesucher mit einer durchschnittlichen Tagesmenge über 01g Morphinum hydrochloricum nach Ländern und grösseren Verwaltungsbezirken

# Gesundheitsrecht



1) Sämtliche Präparate sind auf Morphin. hydrochlor. umgerechnet.  
 2) Vom Trivalin ist nur der Morphingehalt berechnet

Tabelle 1. Zahl der Personen<sup>7)</sup>, die auf zurückzubehaltende Recepte aus öffentlichen Apotheken in Deutschland vom 1. I. bis 30. VI. 1928 Opiate über 6,0 g bez

Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum hydrochloricum <sup>2)</sup>	I. Morphinum hydrochloricum						II. Eumecoon						III. Opium <sup>3)</sup>							
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
			männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt			
Tagesdosis																				
6,0—18,1 g (0,033—0,1)	1265 <sup>34</sup>	1307 <sup>26</sup>	2572 <sup>100</sup>	25	—	25 <sup>2</sup>	32 <sup>2</sup>	22	54 <sup>2</sup>	—	—	—	52 <sup>1</sup>	23 <sup>2</sup>	75 <sup>2</sup>	13	—	13	30 <sup>6</sup>	64 <sup>1</sup>
18,2—36,2 g (über 0,1—0,2)	598 <sup>109</sup>	509 <sup>23</sup>	1107 <sup>142</sup>	76	2	78 <sup>8</sup>	34 <sup>2</sup>	19 <sup>2</sup>	53 <sup>4</sup>	5	—	5	15 <sup>2</sup>	9	24 <sup>2</sup>	9	—	9	15 <sup>2</sup>	13
36,3—54,3 g (über 0,2—0,3)	298 <sup>24</sup>	253 <sup>26</sup>	551 <sup>82</sup>	68	1	72 <sup>2</sup>	11 <sup>1</sup>	19 <sup>2</sup>	30 <sup>2</sup>	2	—	2	8	2	10	5	—	5	2	7
54,4—72,4 g (über 0,3—0,4)	201 <sup>50</sup>	149 <sup>22</sup>	350 <sup>72</sup>	44	1	45 <sup>4</sup>	10 <sup>2</sup>	8 <sup>1</sup>	18 <sup>2</sup>	1	—	1	3 <sup>1</sup>	—	3 <sup>1</sup>	1	—	1	1	4 <sup>2</sup>
72,5—90,5 g (über 0,4—0,5)	162 <sup>21</sup>	97 <sup>12</sup>	259 <sup>66</sup>	10	1	11 <sup>1</sup>	9 <sup>2</sup>	2	11 <sup>2</sup>	5	—	5	3	—	3	1	—	1	—	—
90,6—181,0 g (über 0,5—1,0)	320 <sup>37</sup>	178 <sup>21</sup>	498 <sup>128</sup>	105	1	106 <sup>13</sup>	18 <sup>4</sup>	9	27 <sup>4</sup>	7	—	7	4	—	4	3	—	3	—	—
181,1—362,0 g (über 1,0—2,0)	122 <sup>29</sup>	35 <sup>6</sup>	157 <sup>26</sup>	58	—	58 <sup>4</sup>	3 <sup>1</sup>	—	3 <sup>1</sup>	1	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—
362,1—543,0 g (über 2,0—3,0)	6 <sup>3</sup>	3	9 <sup>3</sup>	3	—	3 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
543,1—724,0 g (über 3,0—4,0)	1 <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	1	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2973 <sup>400</sup>	2541 <sup>159</sup>	5504 <sup>659</sup>	420	9	429 <sup>44</sup>	117 <sup>17</sup>	79 <sup>6</sup>	196 <sup>22</sup>	21	—	21 <sup>1</sup>	85 <sup>4</sup>	34 <sup>6</sup>	119 <sup>6</sup>	32	—	32	68 <sup>9</sup>	88 <sup>9</sup>
Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum hydrochloricum																				
	VI. Morphin. hydrochloric. + Eumecoon						VII. Morphin. hydrochl. + Opium						VIII. Morphin. hydrochl. + Pantopon						IX. Morphin	
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
			männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt			
Tagesdosis																				
6,0—18,1 g (0,033—0,1)	—	1 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7 <sup>1</sup>	6	13 <sup>1</sup>	—	—	—	2 <sup>1</sup>	—
18,2—36,2 g (über 0,1—0,2)	7 <sup>1</sup>	5	12 <sup>1</sup>	1	1	2	7	—	7	3	—	3	2 <sup>1</sup>	5	7 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—
36,3—54,3 g (über 0,2—0,3)	2	4	6	2	—	2	3	—	3	3	—	3	4 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	7 <sup>2</sup>	1	—	1	2 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>
54,4—72,4 g (über 0,3—0,4)	7	2	9	5	—	5	6 <sup>1</sup>	—	6 <sup>1</sup>	3	—	3	2 <sup>1</sup>	—	2 <sup>1</sup>	—	—	—	4 <sup>1</sup>	1
72,5—90,5 g (über 0,4—0,5)	3	2	5	3	1	4	1	1	2	—	1	1	2	1	3	2	—	2	—	—
90,6—181,0 g (über 0,5—1,0)	6 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	10 <sup>2</sup>	—	—	—	2 <sup>1</sup>	1	3 <sup>1</sup>	1	—	1	—	1	1	—	—	—	3 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>
181,1—362,0 g (über 1,0—2,0)	3 <sup>1</sup>	—	3 <sup>1</sup>	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 <sup>2</sup>	1
362,1—543,0 g (über 2,0—3,0)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
543,1—724,0 g (über 3,0—4,0)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>1</sup>
Zusammen	28 <sup>2</sup>	16 <sup>2</sup>	44 <sup>2</sup>	18	2	15	20 <sup>2</sup>	8	28 <sup>2</sup>	10	1	11	17 <sup>4</sup>	16 <sup>1</sup>	33 <sup>2</sup>	3	—	3	15 <sup>1</sup>	8 <sup>1</sup>
Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum hydrochloricum																				
	XI. Morphin. hydr. + Kokain (zu annähernd gleichen Teilen)						XII. Morphin. hydrochlor. + Kokain (überwiegend Morphin.)						XIII. Trivalin <sup>4)</sup>						XIV. Kokain + Mo	
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
			männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt			
Tagesdosis																				
6,0—18,1 g (0,033—0,1)	3 <sup>2</sup>	3	6 <sup>2</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	—
18,2—36,2 g (über 0,1—0,2)	4	4	8	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	1	5	—	—	—	2	1 <sup>1</sup>
36,3—54,3 g (über 0,2—0,3)	1 <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—	9 <sup>4</sup>	—	9 <sup>4</sup>	3	—	3	3 <sup>2</sup>	2	5 <sup>4</sup>	1	—	1 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	—
54,4—72,4 g (über 0,3—0,4)	—	—	—	—	—	—	7 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	8 <sup>2</sup>	5	1	6 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	3 <sup>2</sup>	—	—	—	1	1 <sup>1</sup>
72,5—90,5 g (über 0,4—0,5)	2 <sup>1</sup>	—	2 <sup>1</sup>	—	—	—	8 <sup>2</sup>	—	8 <sup>2</sup>	6	—	6	1	2 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	—	—	—	2 <sup>1</sup>	—
90,6—181,0 g (über 0,5—1,0)	—	—	—	—	—	—	18 <sup>7</sup>	3 <sup>1</sup>	21 <sup>8</sup>	9	—	9 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	—	2 <sup>2</sup>	1	—	1 <sup>1</sup>	11 <sup>2</sup>	1
181,1—362,0 g (über 1,0—2,0)	—	—	—	—	—	—	8 <sup>2</sup>	2	10 <sup>2</sup>	5	—	5 <sup>2</sup>	—	3 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	—	—	—	9 <sup>2</sup>	1 <sup>1</sup>
362,1—543,0 g (über 2,0—3,0)	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 <sup>1</sup>	—
543,1—724,0 g (über 3,0—4,0)	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 <sup>1</sup>	—
Zusammen	12 <sup>4</sup>	7	19 <sup>4</sup>	—	—	—	53 <sup>14</sup>	7 <sup>2</sup>	60 <sup>18</sup>	29	1	30 <sup>2</sup>	13 <sup>6</sup>	13 <sup>3</sup>	26 <sup>2</sup>	2	—	2 <sup>2</sup>	32 <sup>9</sup>	4 <sup>2</sup>
Gesamte Opiatmenge, berechnet auf Morphinum																				
	XVI. Kokain + 2 oder mehrere Opiate (Mo + Pa**), Mo + Op*, Mo + Op + Pa + Eu***)						XVII. Trivalin + 1 oder mehrere Opiate						XVIII. Kokain + Diazetylmorphin							
	männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.	Ins- gesamt	davon Ärzte und Zahnärzte			männl.	weibl.
			männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt				männl.	weibl.	insgesamt			



Tabelle 3. Stadt Berlin. Opiat- und Kokainmenge, die von öffentlichen Apotheken an Einzelpersonen vom 1. I. bis 30. VI. 1928 auf zurückzubehaltende Rezepte abgegeben wurde, nach dem Sitz der Apotheken (Verwaltungsbezirke).

Sitz der Apotheken nach dem Verwaltungsbezirk	Zahl der Apotheken	Wohnbevölkerung am 16. 6. 25	Opiate						Kokain Gesamtmenge	Trivalin			Auf eine Apotheke <sup>1)</sup> entfallen an							
			Morph. hydrochl.	Eumecoon	Opium	Pantopon	(Heroin) Diazetylmorphin	Gesamtmenge		Morphingehalt	Kokaingehalt	nicht umgerechnet auf Morphin und Kokain	Morph. hydrochl.	Eumecoon	Opium	Pantopon	(Heroin) Diazetylmorphin	Gesamtmenge	Kokain	Trivalin nicht umgerechnet auf Morphin und Kokain
			g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g
Mitte .....	49	295 837	26 371,4	941,4	7243,0	184,0	550,4	30 097,1	1868,5	316,8	79,2	15 840,0	538,2	19,2	147,8	3,8	11,2	614,2	38,1	323,3
Tiergarten .....	33	283 581	5 370,5	84,0	212,0	295,5	16,8	5 721,9	194,3	48,0	12,0	2 400,0	162,7	2,5	6,4	9,0	0,5	173,4	5,9	72,7
Wedding .....	22	351 798	2 937,8	68,0	267,0	16,0	5,5	3 057,0	295,5	—	—	—	133,5	3,1	12,1	0,7	0,3	139,0	13,4	—
Prenzlauer Berg .....	23	326 311	3 026,1	30,0	—	96,0	20,0	3 164,1	1,0	—	—	—	131,6	1,3	—	4,2	0,9	137,6	0,1	—
Friedrichshain .....	27	336 338	3 257,4	210,0	—	—	156,3	3 936,3	113,5	—	—	—	120,6	7,8	—	—	5,8	145,8	4,2	—
Kreuzberg .....	43	377 253	6 183,0	104,0	123,0	151,9	3,2	6 597,6	199,4	212,8	53,2	10 640,0	143,8	2,4	2,9	3,5	0,1	153,4	4,6	247,4
Charlottenburg .....	35	345 139	6 531,5	252,0	70,0	59,7	537,0	8 590,5	349,9	159,2	39,8	7 960,0	186,6	7,2	2,0	1,7	15,3	245,4	10,0	227,4
Spandau .....	10	111 629	448,2	58,0	—	—	—	506,2	15,0	—	—	—	44,8	5,8	—	—	—	50,6	1,5	—
Wilmsdorf .....	18	174 884	4 102,0	138,0	112,0	42,8	177,3	4 888,5	255,7	84,0	21,0	4 200,0	227,9	7,7	6,2	2,4	9,9	271,6	14,2	233,3
Zehlendorf .....	6	44 288	184,5	—	92,0	—	—	193,7	1,0	—	—	—	30,8	—	15,3	—	—	32,3	0,2	—
Schöneberg .....	24	231 664	4 044,0	624,0	138,0	66,9	17,8	5 040,7	293,1	272,0	68,0	13 600,0	168,5	26,0	5,8	2,8	0,7	210,0	12,2	566,7
Steglitz .....	17	160 580	2 704,0	12,0	481,0	142,4	5,3	2 864,8	419,9	13,6	3,4	680,0	159,1	0,7	28,3	8,4	0,3	168,5	24,7	40,0
Tempelhof .....	5	68 009	591,0	26,0	—	9,0	—	621,5	5,4	—	—	—	118,2	5,2	—	1,8	—	124,3	1,1	—
Neukölln .....	18	290 327	2 019,0	70,0	444,0	24,0	2,0	2 151,4	60,8	—	—	—	112,1	3,9	24,7	1,3	0,1	119,5	3,4	—
Treptow .....	8	97 524	367,2	10,0	—	—	19,8	436,3	1,5	—	—	—	45,9	1,2	—	—	2,5	54,5	0,2	—
Cöpenik .....	7	65 765	162,4	8,0	—	2,5	9,5	200,1	—	—	—	—	23,2	1,1	—	0,4	1,4	28,6	—	—
Lichtenberg .....	15	198 832	831,7	—	5,0	15,4	5,0	854,9	0,5	—	—	—	55,4	—	0,3	1,0	0,3	57,0	0,1	—
Weißensee .....	6	58 114	1 300,4	186,0	—	—	—	1 486,4	—	—	—	—	216,7	31,0	—	—	—	247,7	—	—
Pankow .....	9	100 825	567,6	2,0	340,0	16,5	40,0	731,9	—	—	—	—	63,1	0,2	37,8	1,8	4,4	81,3	—	—
Reinickendorf .....	9	105 467	507,3	—	80,0	72,4	—	551,5	—	—	—	—	56,4	—	8,9	8,0	—	61,3	—	—
Berlin insgesamt...	384	4 024 165	71 507,0	2823,4	9607,0	1195,0	1565,9	81 692,4	4075,0	1106,4	276,6	55 320,0	186,2	7,4	25,0	8,1	4,1	212,7	10,6	144,1

<sup>1)</sup> Die Zahl der Bezieher ist nicht wie in Tabelle 2 auf 10000 Einwohner berechnet, sondern auf je eine Apotheke, da innerhalb Berlins die Zahlen der Bezieher nicht auf die Apotheken ihres Wohnbezirks bezogen werden können. — <sup>2)</sup> Die Zahlen in Klammern stellen die von einigen Apotheken des Verwaltungsbezirks Mitte nach außerhalb von Berlin abgegebenen Mengen dar. Sie sind in den Hauptzahlen enthalten.

# Rassengesetze

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit ↔ Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ „[In der] ‚Reichszentrale zur Bekämpfung von Rauschgiftvergehen‘ spielte zwar der Alkoholismus (und der Tabakmissbrauch) eine gewisse Rolle, doch ‚erfuhren Heroin und Cannabis im Nationalsozialismus kaum Aufmerksamkeit, weder von Konsumenten noch von staatlicher Stelle‘ ,

Stephan Quensel. Rezension zu: Tilmann Holzer 2007.



# Rassengesetze

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ während das neu entdeckte und ausgiebig verwendete Pervitin (heute auch Chrystal, Speed) ,die strenge Orientierung an der Leitidee Rassenhygiene zugunsten der in diesem Falle konkurrierenden Idee ‚Leistungssteigerung‘ verdrängte“

Stephan Quensel. Rezension zu: Tilmann Holzer 2007.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Es war für mich eine bittere Erkenntnis, daß der zweite Mann im Staate Morphinist war. Nun erklärte sich so vieles, namentlich seine stets falschen Voraussagen über die Abwehr feindlicher Fliegerangriffe. Als Morphinist sah Göring alles in rosigem Lichte, verschloß sich gegen die unangenehme Wirklichkeit.“

Fetcher in Shelliem 2006, 100f



# Aus Hitler Apotheke

Zusammenfassend zeigt sich folgendes Bild:

## *Beruhigungs- und Schlafmittel*

Brom-Nervacit, Luminaletten, Phanodorm, Tempidorm, Luminal (unsicher), Profundol, Quadro-Nox

## *Schmerzmittel*

Optalidon, Dolantin, Eukodal, Scophedal (unterlagen bis 1934 Optalidon der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung)

## *Herz- und Kreislaufmittel*

Sympatol, Strophantin, Strophantose, Prostophanta, Septojod, Cardiazol, Coramin, Esdesan cum Nitro, Nitroglycerin (alle bis 1934, den letzten hat Hitler nie benötigt)

<sup>363</sup> Vgl. Schenck, *Pharmaindustrie*, S. 447–457.

<sup>364</sup> Rote Liste, Ausgabe 1939.

<sup>365</sup> Das Wirkungsspektrum von Yatren war breit gefächert. Es wurde nicht nur für eine Amöbenruhr empfohlen, sondern auch zur Behandlung von Anginen, Stomatitis (Mundschleimhauterkrankungen) und Magen-Darm-Erkrankungen.

## *Verdauungsmittel*

Ionophosphan, Mutaflor, Enterofagos-Trinkampullen, Trocken-Coli-Hamma, Glyconorm, Luizym, Euflat, Antigas-Pillen, Acidol-Pepsin, Enzynorm, Gallestol

## *Kampflösende Mittel*

Lupaverin, Eukodal, Dolantin (die beiden letzten Mittel hauptsächlich schmerzstillend)

## *Blutstillende Mittel*

Sangostop, Nateina, Thrombovit, Koagovit, Suprarenin (zur lokalen Blutstillung)

## *Antibakterielle und Grippemittel*

Ultraseptyl, Eubasin, Tibatin, Omnadin, Septojod (von Morell auch zur Behandlung von Hitlers Koronarsklerose verwendet), Cluneurin, Cortiron, Penicillin-Hamma

## *Vitamine*

Intelan, Vitamultin-Calcium, Vitamultin forte, Vitamultin-Täfelchen (konnten Pervitin enthalten), Cantan, Betabion, Benerva forte

## *Hormone*

Cortiron (gegen Infektionskrankheiten verabreicht), Prostakrin, Orlukrin, Progynon, Testoviron, Progesteron

## *Aufputschmittel*

Collein, Pervitin (nicht kontinuierlich), Cardiazol, Coramin (die beiden letzten Mittel wurden von Morell als Kreislauf- und Atmungsstimulans verwendet)

## *Augenmittel*

Homatropin, Veritol

## *Hustennittel*

Codein, Breconol



Neumann, Hans-Joachim und Eberle,  
Henrik 2009



16

Eichberg, den 30. 11. 1944

487

Landesheilkunde  
Eichberg/Rheinland  
über Eltville  
Station Hattenheim

An  
Kriminaltechnisches Institut der Sicherheitspolizei  
Abt.: Chemie und Physik

Reichskriminalpolizeiamt	
20. DEZ 1944	
Sul.	Bearbeit. Dienststelle

Dr. Schm/Ge.

Ihre Zeichen:  
Tgb.-Nr. Chemie  
1944 KTI-Ch.

(1) B e r l i n G 2  
Werderscher Markt 5/6

Ich bestätige entsprechend Ihrem Schreiben vom 18. 11. 44 das Wertpaket  
enthaltend

- 5000 Tabletten Acidum phenyläthylbarbituricum,
- 100 Ampullen Luminal, sowie
- 40 g Morphinum hydrochloricum

79

unversehrt dankend erhalten zu haben.

Der Direktor:

*[Handwritten Signature]*

Kriminaltechnisches Institut Abt. Chemie
Eing. am 21. XII. 1944
Tga. Ht.
Sachbearb. <i>[Handwritten Initials]</i>

II. Minderkrankenhäuser und Kinderhelme

~~Städtische Kinderhelme~~ Stuttgart N, Birkenwaldstr. 10  
staatlich anerkannte Säuglings- und Kinderpflegeschule

53  
64

Einschreiben

An das  
Kriminaltechnische Institut  
der Sicherheitspolizei  
beim Reichskriminalpolizeiamt  
1) Berlin O 2

Werderscher Markt 5/6

Beilagen

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Fornspreecher 99151 (Stadtzentrale)

Hausruf

Zeichen

Tag

30.6.44.

Wir erhielten am 30.6.43 von Ihnen im Auftrag des Reichsausschusses zur wissenschaftlichen Erfassung von erb- und anlagebedingten schweren Leiden, Berlin W 9, unter anderen Medikamenten 10 Packungen à 5 Trockenampullen Luminal-Natrium zu 0,22 gr. Da die Trockenampullen für unseren Bedarf äußerst unpraktisch sind, bitten wir, sie uns einzutauschen gegen Luminal in Lösung oder, falls so viel nicht vorrätig, teilweise Dilaudid-Ampullen. 1 angebrochene Packung behalten wir zurück. Den seitherigen Bedarf deckten wir aus unserer eigenen Apotheke.

Heil Hitler!

I. V. Dr. Schütte

(Oberärztin Dr. Schütte)



# das Arzneimittel „Subutex“

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- ... Buprenorphin ist 1967 entwickelt worden ...
- ...es wurde später als Arzneimittel „Fortral“ zugelassen...
- ...und 1980 als Arzneimittel „Temgesic“
- „Temgesic wurde in der Bundesrepublik wegen der sich seit 1982 epidemieartig ausbreitenden Missbrauchs am 1.9.1984 den Regeln der BtmVV unterstellt“

Keupp 1980



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔  
Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔  
**Kontext**
- Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔  
Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ der Wirkstoff „ Buprenorphin“ ist dann ca.1990 f. als „ neues “ Substitut unter dem Warennamen „Subutex“ nach Methadon und Polamidon als drittes Arzneimittel für die Substitution zugelassen worden



# Pharmaziegeschichte

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- übrigens – die allermeisten der heute bekannten Drogen sind in Deutschland entwickelt
- einige auch in Frankreich und der Schweiz



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4: Einstellungen



- e410- Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises
- e415 - Individuelle Einstellungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises
- e420 - Individuelle Einstellungen von Freunden
- e425 - Individuelle Einstellungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern
- e430 - Individuelle Einstellungen von Autoritätspersonen
- e435 - Individuelle Einstellungen von Untergebenen
- e440 - Individuelle Einstellungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen
- e445 - Individuelle Einstellungen von Fremden
- e450 - Individuelle Einstellungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe
- e455 - Individuelle Einstellungen von anderen Fachleuten
- e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
- e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen
- e498 - Einstellungen, anders bezeichnet
- e499 - Einstellungen, nicht näher bezeichnet



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen  
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen  
und Weltanschauungen

### **e460 - Gesellschaftliche Einstellungen**

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

### **e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen**

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ Wenn wir jedoch die aktuell „gültigen wissenschaftlichen Aussagen“ analysieren, dann fällt auf, dass die Geschichte der aktuellen Drogenepidemie durch die Wissenschaften „negiert“ oder „nicht erinnert“ oder abgespalten sind.



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- **Abhängigkeit** ↔ **Kontext**
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

→ die existente Geschichte der aktuellen Drogenepidemie in ihrer generationalen und zeitgeschichtlichen Bedeutung wird durch die wissenschaftlichen Grundlagenarbeiten „abgespalten“.



# Reflexion und Fragen

---



# Die Anwendung des Wissens in der Medizinischen Rehabilitation

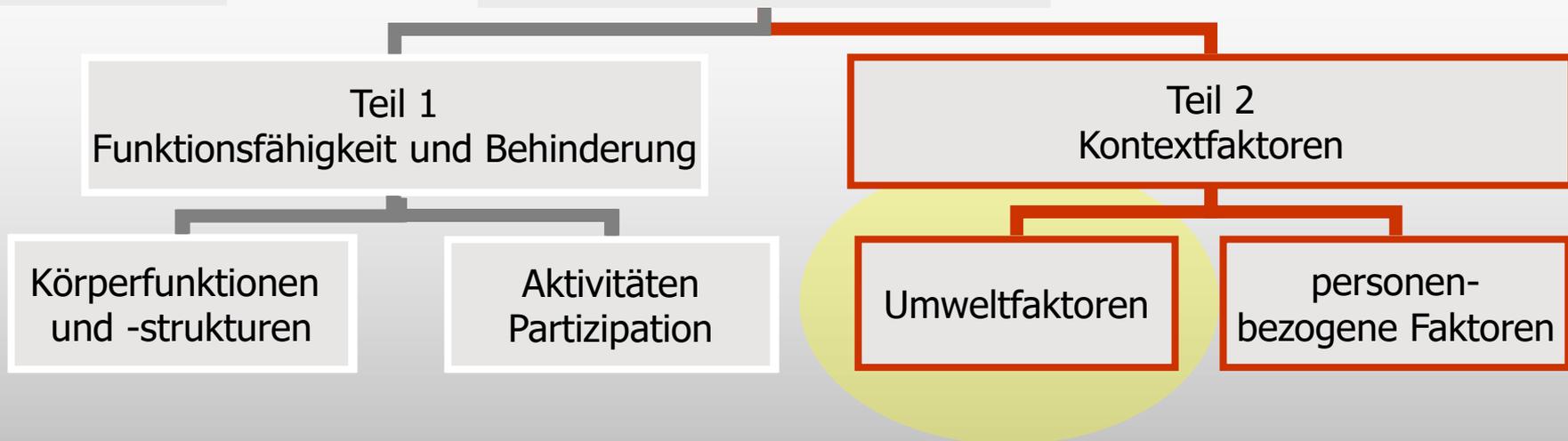
---



# Struktur der ICF

ICD 10

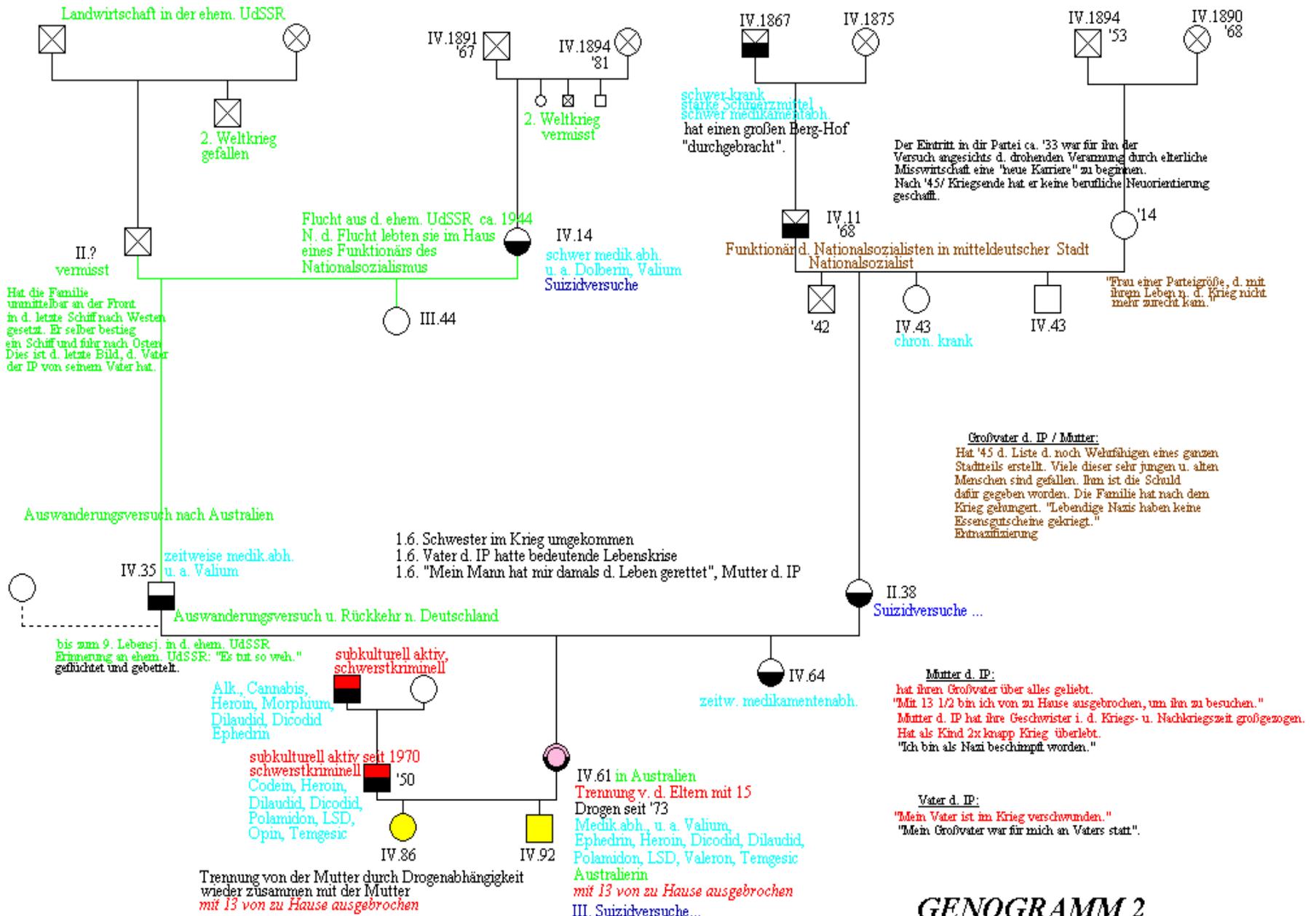
ICF



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie** ↔ **Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Die ICF in der medizinischen Rehabilitation „ Abhängigkeit...
- zwei Beispiele





**GENOGRAMM 2**

# ICF

## Teil 1 Funktionsfähigkeit und Behinderung

## Teil 2 Kontextfaktoren

### Körperfunktionen und -strukturen

b 1260 - positive  
Extraversion  
b1264 - Neugier/positiv  
b1304 - Störung der  
Impulskontrolle  
b1303 - Drang nach  
Suchtmitteln  
s560 - Hepatitis C  
s8100 - vorgealtert  
s3200 - Zahnprobleme  
(erheblich)

### Aktivitäten Partizipation

d2202 - alleinerziehend  
d830 - höhere Bildung  
d850 - bezahlte Tätig-  
keit

### Leistungs- fähigkeit

-vollschichtig

### Leistung

-doppelte  
Berufstätigkeit  
-Doppelbelastung  
Kinder/Beruf

### Umweltfaktoren

e410 - Frauenhass  
e415 - Suchtgeneration  
Nationalsozialismus  
Suizide  
Flucht-Kriegserlebnisse  
e455 - ...Schwager,,,,  
e330 - Bezugstherapeut  
e355 - TG Wilschenbruch  
e450 - Drogenfreiheit  
e430 - Bindung

### Förderfaktoren Barrieren

-Langzeitkonzept  
-Familientherapie

### personenbez. Faktoren

-Mehrsprachigkeit  
-sportlich  
-Dissozialität

GENO 2



**Keine Arbeit u. drohender 1. Weltkrieg  
Migration n. China**

Vor d. Krieg - China  
Nach d. Krieg - Russland  
V. Krieg versteckt

streng christlich  
später nach Kasachstan  
wg. Mao Tse-Tung

Alkoholtod

China

ca. '70

im Afghanistan-Krieg gestorben

geb. in Deutschland

ca. '20  
'83  
herzkrank  
"lieb"

ca. '20  
'88  
"böse/gierig"

alle drei Kinder haben keinen  
Kontakt mehr zu ihren Eltern

ehem. UdSSR

'39  
streng christl.  
ehem. UdSSR  
schwere Miss-  
handlung an  
IP

IV 64  
II 82  
im Afghanistan-Krieg  
gestorben

Leukämie  
Hepatitis

'41  
chron. krank

ehem. UdSSR:

'83/'84 hat IP ihre Geschwister mit einer Waffe vor einem Einbrecher  
beschützt. Der Vater hat diesen Einbrecher schwerst misshandelt. Die  
Familie d. Einbrechers hat der Familie von IP Blutrache angedroht  
Haus u. Hof mussten verkauft werden. Das Geld musste an die Familie  
des Opfers bezahlt werden. Die Familie ist seitdem verarmt.

II 63  
ab '94 weiche Drogen  
drogenkr. seit '93  
2 J. inhaftiert u. a. f. BtmG-Vergehen  
Sanitäterin im  
Afghan.- u. Tschet.-  
Krieg. Im I. 1982  
sind ihr Bruder u.  
Cousin in ihrem  
Lazarett gestorben

Mutter d. Partners d. IP:

Sie spricht der IP u. ihrem Partner / ihrem Sohn die Schuld am Drogentod von Bruder d. Partners d. IP  
zu. Eltern des Partners der IP haben sich nach dem 2. Weltkrieg im "Gefangenen-Lager" in Kasachstan  
kennen gelernt. Mutter des Partners der IP ist Deutsche, die als Gefangene nach Kasachstan kam.

'45 Vertreibung von Dtl. in d. ehem. UdSSR.  
ca. '91 Migration aus d. ehem. UdSSR n. Dtl.

in die ehem. UdSSR

'39  
Atomfabrik  
Gehirntumor

ca. '91 in die BRD

'41

Kontakt zur  
dt. Familiengeschichte  
verloren

'96  
'95  
drogenkrank n. Migrat.  
Drogentod

ca. '91 in die BRD  
Sibirien

'62

ca. '93 in die BRD  
H.: II.82

subkulturell aktiv  
Gewalt in d. Familie  
schwerste subk. Akt.  
seit ca. 1980  
Cannabis  
Medikamente  
Alk.  
ab '93 Heroin

trägt den Namen seines  
toten Onkels

'96-'98 f. d. Vater Drogenhandel ausgef.  
Hat d. Haushalt d. Familie geführt und  
die Geschwister "erzogen".  
War an d. subkult. Aktivität d. Vaters  
direkt beteiligt.

IV 83

Beide Kinder waren direkt an der  
Beschaffungskriminalität beteiligt.

'87

'90  
5. SM  
(in Kasachstan)

'95 lebens-  
bedrohlicher  
Unfall durch  
Drogenkonsum  
der Eltern

**GENOGRAMM 4**

# ICF

## Teil 1 Funktionsfähigkeit und Behinderung

## Teil 2 Kontextfaktoren

### Körperfunktionen und -strukturen

- b1303 - Alkohol
- b1304 - Störung der  
Impulskontrolle
- b1521 - Störung der  
Affektkontrolle

### Änderung Körperstruktur

- b7800 - Muskelver-  
spannung  
(Härte)

### Aktivitäten Partizipation

- d830 - Sanitäterin

### Leistungs- fähigkeit

- traumabedingt  
reduziert  
(d830)

### Umweltfaktoren

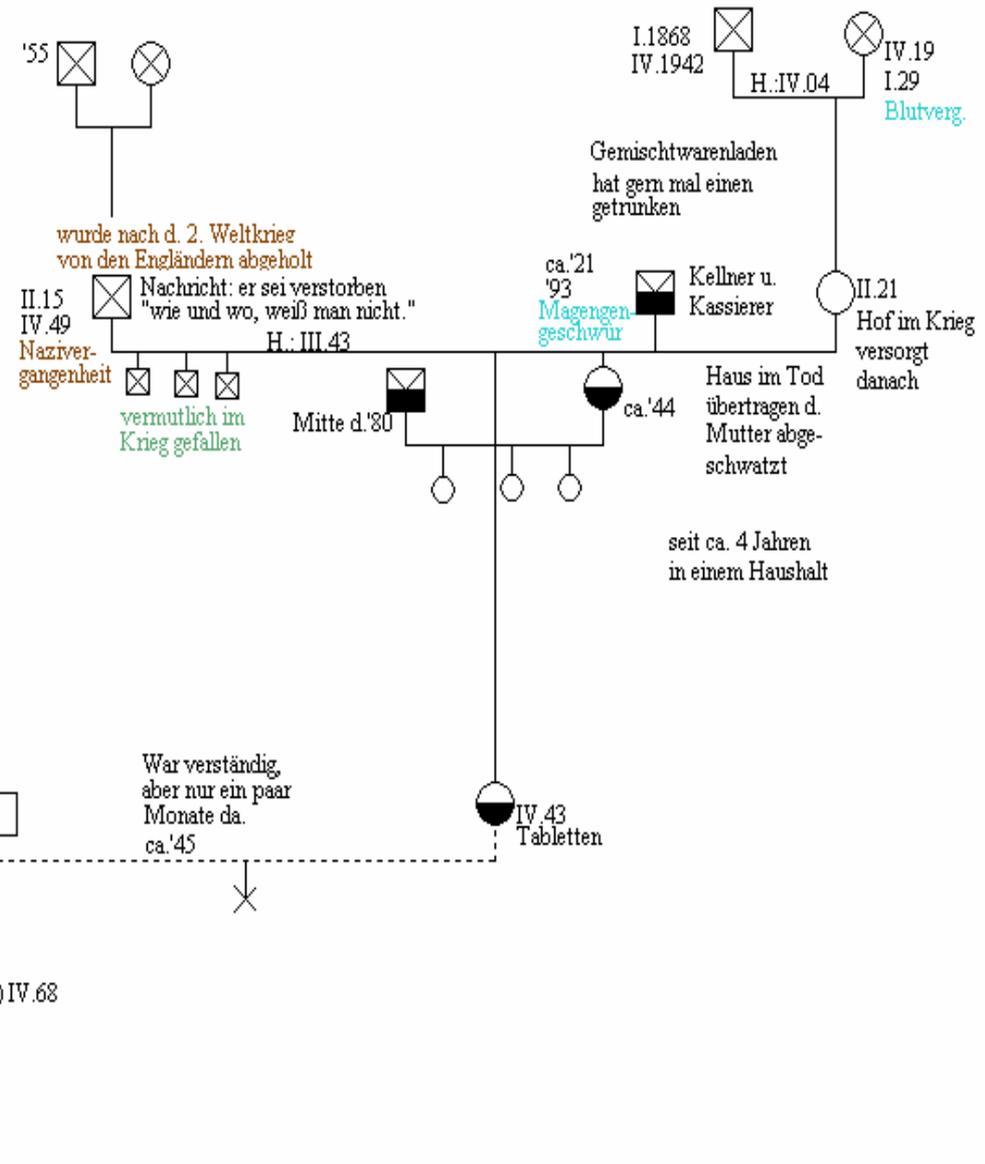
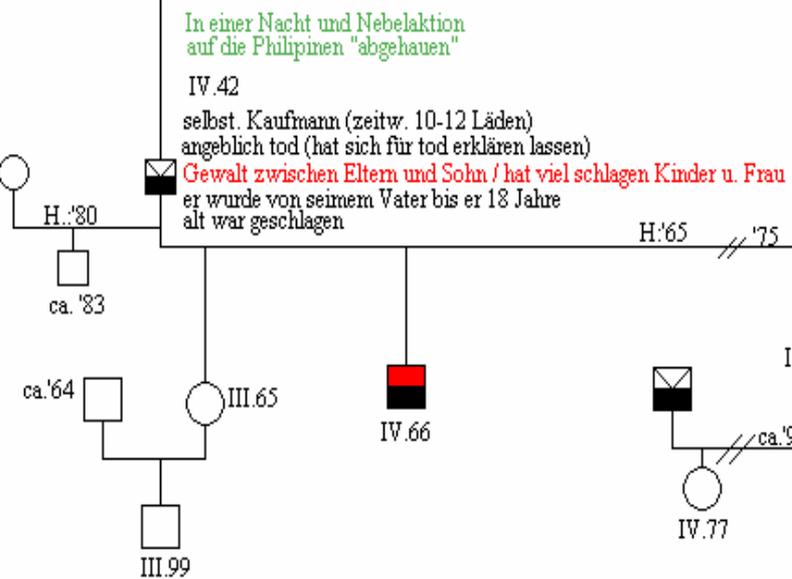
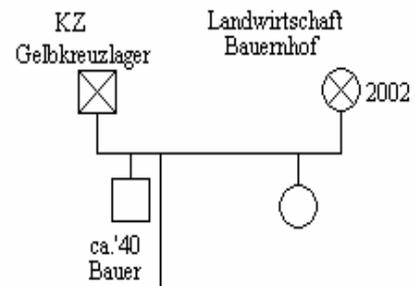
- e415 - Gewalt/Missbrauch  
- Krieg/Gefangenschaft  
- Alkoholismus
- e410 - Drogen/Kriminalität  
Gewalt
- e455 - drogenabhängiger  
Mann  
gewalttätiger Mann
- e410 - „Drogentote“  
Migration
- e330 - Bezugstherapeut
- e355 - TG Wilschenbruch
- e2150 - demographischer  
Wandel durch Krieg

### personenbez. Faktoren

- Deutsch-Russin  
-nicht gelungene  
Integration

GENO 4





- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee



Greehorn, d. 13.5.47

Liebe Frau Heeren!

Betr. Angelegenheit Ihres Mannes  
wollen Sie sich in den nächsten Tagen (notfalls sofort) mit mir in Verbindung setzen.

Ich war im Herbst 1944 als politischer Häftling im Gelbkreuzlager, kenne Ihren Mann sehr gut und kann nur das Beste über Ihren Mann aussagen. Wenn Sie glauben, dass ich Ihnen behilflich sein kann, werde ich gerne alles in Bewegung setzen, um Ihnen und Ihrem Mann zu helfen.

Frdl. Gruss  
G. Burchards  
Greehorn

Kaufhausstr. 10, 1000 Berlin



### Übersetzung des Schreiben an die Witwe Frau Heeren von Herrn Burchards

Information: Herr Burchards, der Großvater väterlicherseits war Häftling im Gelbkreuzlager. Dort war Herr Heeren Wachmann.

Greehorn, d. 13.5.47

Liebe Frau Heeren!  
Betr. Angelegenheit Ihres Mannes

Wollen Sie sich in den nächsten Tagen (notfalls sofort) mit mir in Verbindung setzen.

Ich war im Herbst 1944 als politischer Häftling im Gelbkreuzlager, kenne Ihren Mann sehr gut und kann nur das Beste über Ihren Mann aussagen. Wenn Sie glauben, dass ich Ihnen behilflich sein kann, werde ich gerne alles in Bewegung setzen, um Ihnen und Ihrem Mann zu helfen.

Frdl. Gruss  
G. Burchards  
Greehorn



Lieber Herr General!  
 Mein Mann, Heinrich Heeren ist am 9..... von einem englischen Gericht zum Tode verurteilt wurde. Ich bin der festen Überzeugung, dass mein Mann unschuldig ist, und niemanden erschossen hat.  
 Meine beiden Kinder und ich brauchen ihn als unseren Ernährer. Ich bitte Sie daher, meinen Mann zu begnadigen, und die Strafe zu verringern.



**ÜBERSETZUNG**

Lieber Herr General !  
 Mein Mann, Heinrich Heeren ist am 9..... von einem englischen Gericht zum Tode verurteilt wurde. Ich bin der festen Überzeugung, dass mein Mann unschuldig ist, und niemanden erschossen hat.  
 Meine beiden Kinder und ich brauchen ihn als unseren Ernährer. Ich bitte Sie daher, meinen Mann zu begnadigen, und die Strafe zu verringern.

Mit freundlichen Grüßen  
 Frau G. Herren



und ./.		
Heeren		
wegen		
Tötung eines russischen Staatsangehörigen ebenda, in der Zeit vom 1. Januar und 31. Mai 1945		
<u>Strafmaß:</u>		
Holderdorf:	5 Jahre Haft, 1951 entlassen	
Dr. Kulle:	15 Jahre Haft, 1953 begnadigt zu 10 Jahren, 1953 entlassen	
Heeren:	Todesstrafe	
Kappe:	Lebenslängliche Haft, begnadigt zu 21 Jah- ren, 1952 geflohen	
Pienter:	20 Jahre Haft, 1950 begnadigt zu 15 Jah- ren	
Kopien aus All Proz & Ant. Prozesse		

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee





ImFT - Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie  
Prof. Dr. Ruthard Stachowske

*SYSTEMISCHE THERAPIE  
IN DER SUCHTBEHANDLUNG -160-*



# Erkenntnis

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- **Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation**
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Klienten haben in generationalen Systemen gelebt, in denen „offen oder versteckt“ Abhängigkeiten manifestiert waren
- Klienten haben in generationalen Systemen gelebt, in denen „nicht verarbeitete“ Traumata wirkten
- Klienten haben in generationalen Systemen gelebt, in denen „Täter und Opfer“ der Kriege sich durch Heirat untereinander verbunden haben



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4: Einstellungen



- e410- Individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises
- e415 - Individuelle Einstellungen der Mitglieder des erweiterten Familienkreises
- e420 - Individuelle Einstellungen von Freunden
- e425 - Individuelle Einstellungen von Bekannten, Seinesgleichen (Peers), Kollegen, Nachbarn und anderen Gemeindemitgliedern
- e430 - Individuelle Einstellungen von Autoritätspersonen
- e435 - Individuelle Einstellungen von Untergebenen
- e440 - Individuelle Einstellungen von persönlichen Hilfs- und Pflegepersonen
- e445 - Individuelle Einstellungen von Fremden
- e450 - Individuelle Einstellungen von Fachleuten der Gesundheitsberufe
- e455 - Individuelle Einstellungen von anderen Fachleuten
- e460 - Gesellschaftliche Einstellungen
- e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen
- e498 - Einstellungen, anders bezeichnet
- e499 - Einstellungen, nicht näher bezeichnet



## Klassifikation der Umweltfaktoren

### Kapitel 4 – Einstellungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen  
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen  
und Weltanschauungen

#### **e460 - Gesellschaftliche Einstellungen**

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

#### **e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen**

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



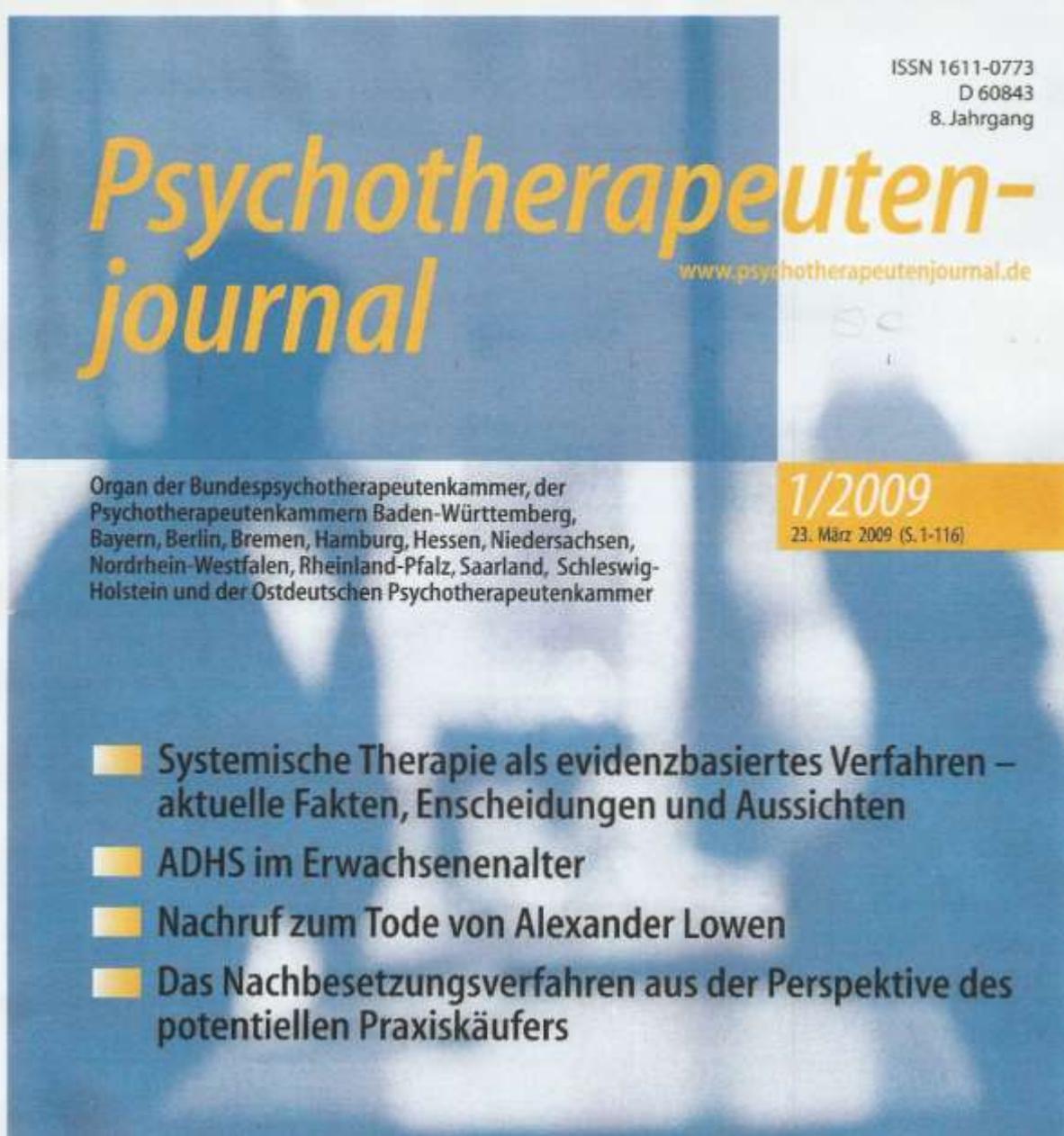
# Systemische Therapie

---

## Methoden

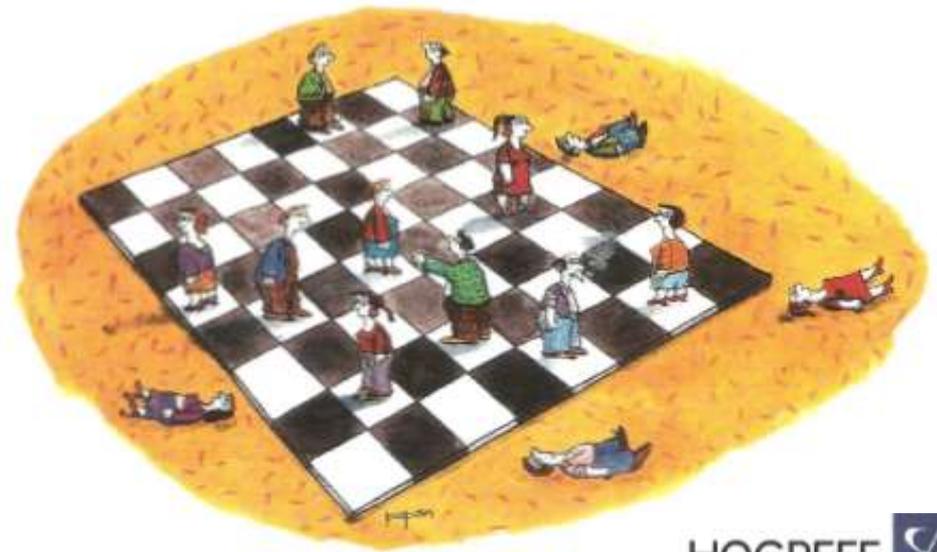


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔ Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee



# Die Wirksamkeit der Systemischen Therapie/ Familientherapie

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔  
Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔  
Kontext
- Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔  
Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee



HOGREFE 



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔ Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee



# Systemische Therapie bei Substanzstörungen

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔  
Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔  
Kontext
- Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔  
Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

„Schlussfolgerungen für die Praxis

→ Die ST hat eine Vielzahl differenzierter Konzepte zur Behandlung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Cannabis-, Heroin- und Alkohol-bezogenen Störungen entwickelt.

→ Sie arbeitet mit einer anliegen-, ressourcen-, lösungs- und beziehungsorientierten Grundhaltung.

Schindler et al.: Sucht 56, 17



# Systemische Therapie bei Substanzstörungen

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔  
Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔  
Kontext
- Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie ↔  
Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resümee

→ Die ambulanten, multimodalen ST-Ansätze (z.B. MDFT, MST) setzen in den USA den Standard bei der Behandlung des Substanzmissbrauchs im Jugendalter, haben bisher aber keinen Eingang in die Regelversorgung in Deutschland gefunden.

Schindler et al.: Sucht 56, 17



# Systemische Therapie bei Substanzstörungen

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔  
Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔  
Kontext
- Systemische Therapie ↔  
Med. Rehabilitation
- **Systemische Therapie** ↔  
**Methoden**
- Kinder-Familie-Sucht
- Resumee

- Die in Deutschland Ende 2008 erfolgte Anerkennung der ST als wissenschaftliches Therapieverfahren ermöglicht einen breiteren Einsatz in der Behandlung von Substanzstörungen.
- Die Konzepte und die Grundhaltung der ST können einen bedeutsamen Beitrag zur Weiterentwicklung des Suchthilfesystems leisten.“

Schindler et al.: Sucht 56, 17



# Kinder – Familie - Sucht

---



## Liste der Kinder, die gestorben sind

München	Junge 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter Suchtmediziner empfiehlt Behandlung= Entzugssymptomatik des Kindes mit Methadon -> Überdosierung des Kindes.
anonym	Junge ca. 3 Jahre	komorbides Störungsbild der Mutter
Goslar	Säugling 8 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Memmingen	Mädchen 3 Jahre	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter dissoz. Persönlichkeit d. drogenabh. Ziehvaters
Kiel/ Rendsburg	Säugling 2 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter
Bremen	Junge 2 Jahre	komorbide Störungsbilder beider drogenabh. Elternteile, dissoz. Persönlichkeit des Ziehvaters
München	Junge 2 Jahre	Alkoholabhängigkeit der Mutter
Berlin	Säugling 3 Monate	polytoxikomane Drogenabhängigkeit der Mutter komorbides Störungsbild

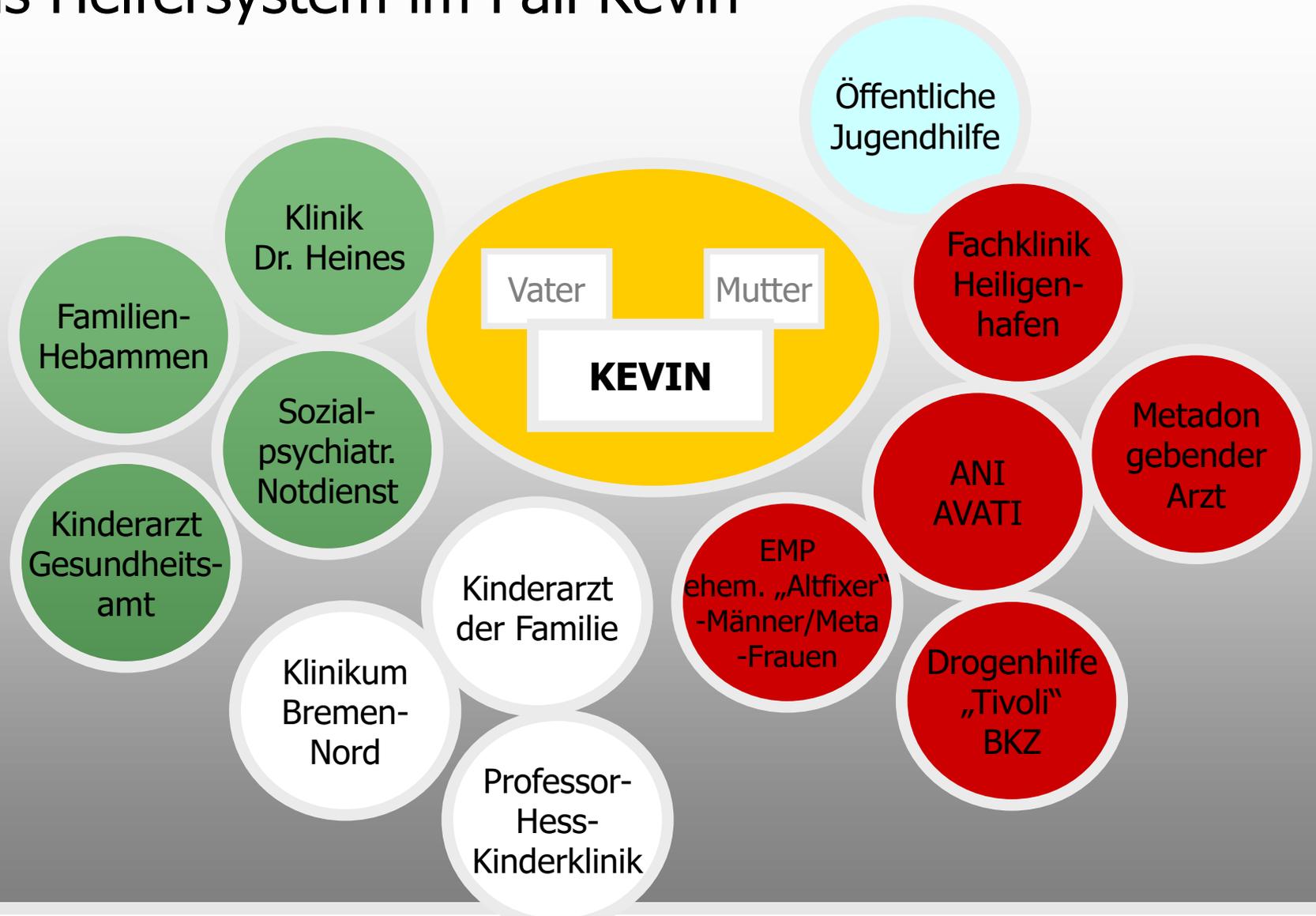


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

<b>Methadon*</b>	
Methadon	3,3
EDDP	0,5
<b>Opiate*</b>	
Diacetylmorphin (Heroin)	Spuren
6-Monoacetylmorphin (MAM)	1,8
Morphin	0,4
Codein	nicht nachweisbar
Dihydrocodein	nicht nachweisbar
<b>Cannabinoide*</b>	
Tetrahydrocannabinol (THC)	nicht nachweisbar
Cannabinol	nicht nachweisbar
<b>Benzodiazepine**</b>	
Diazepam	nicht nachweisbar



# Das Helfersystem im Fall Kevin



# Die Quantität des Problems

---



- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

→ ... zusammen mit den durch Alkohol geschädigten Kindern ergibt dies eine Gesamtzahl von

**ca. 6.750 schwergeschädigten Kindern pro Jahr**

→ dies ist die Ursache Nr. 1 für behinderte Kinder!



## Zum Vergleich ...

- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

→ in der Folge der Contergan-Katastrophe wurden  
ca. 5.400 Kinder geboren

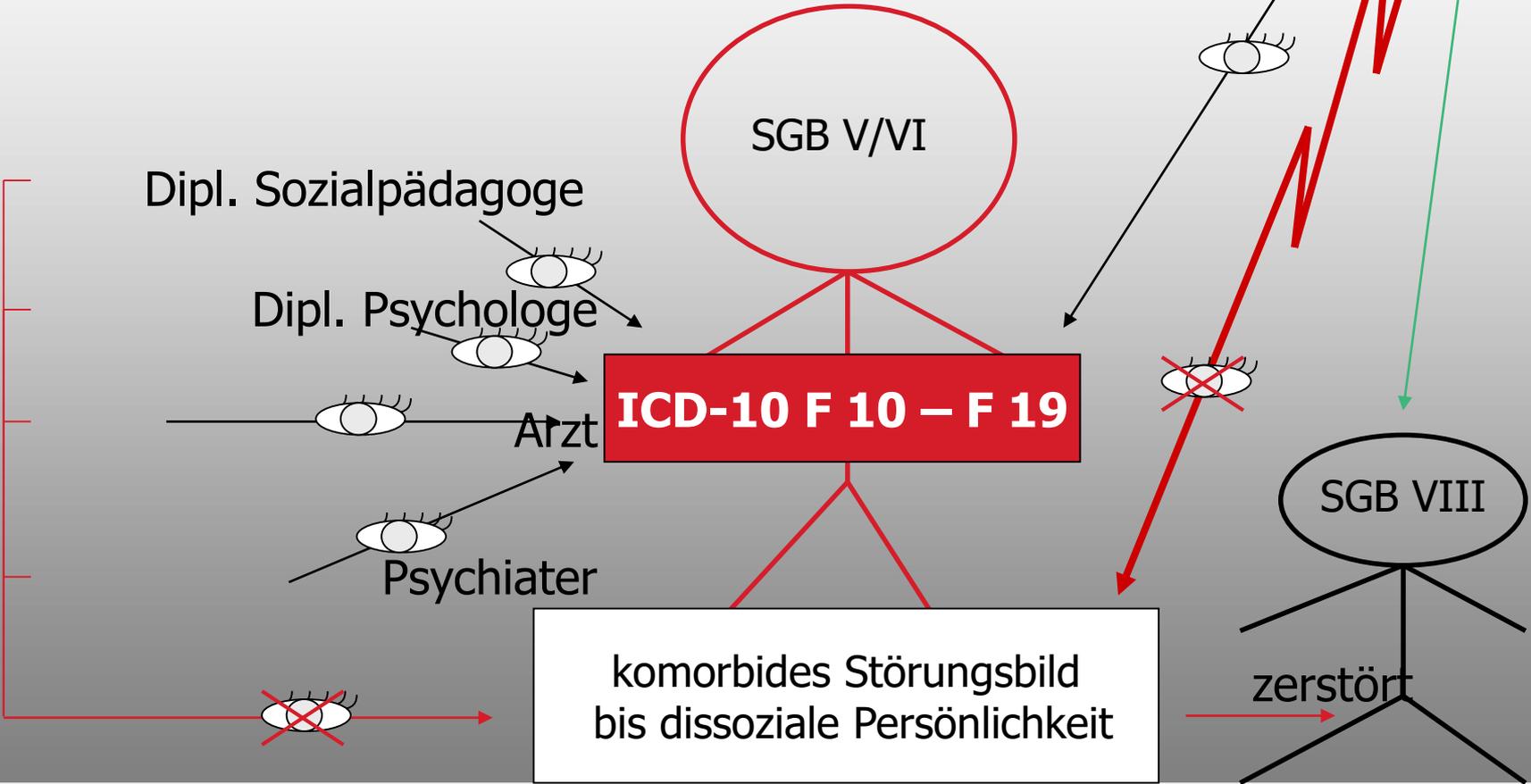


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

- FAS – Fetales Alkoholsyndrom ist ein anerkanntes Störungsbild IDC-10 Q 86.0
- DE – Drogen-Fetal-Embryopathie
- ME – Medikamenten-Fetal-Embryopathie
- sind als Störungsbilder **nicht definiert und nicht anerkannt**
- Wir wissen immer noch nicht sicher, wie belastet, geschädigt und gefährdet diese Kinder wirklich sind.
- Das Kindeswohl kann so nicht als Priorität gewürdigt sein.



# Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen

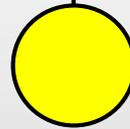


-SGB VI  
-BtMG/BtMVV  
-BÄR/BUB  
Richtlinien

Mutter  
Frau

## Familie

Vater  
Mann

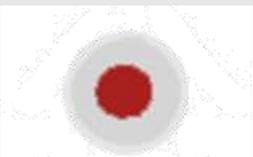


Kind

-BtMG/BtMVV  
-SGB VI  
-PsychThG

StGB §203

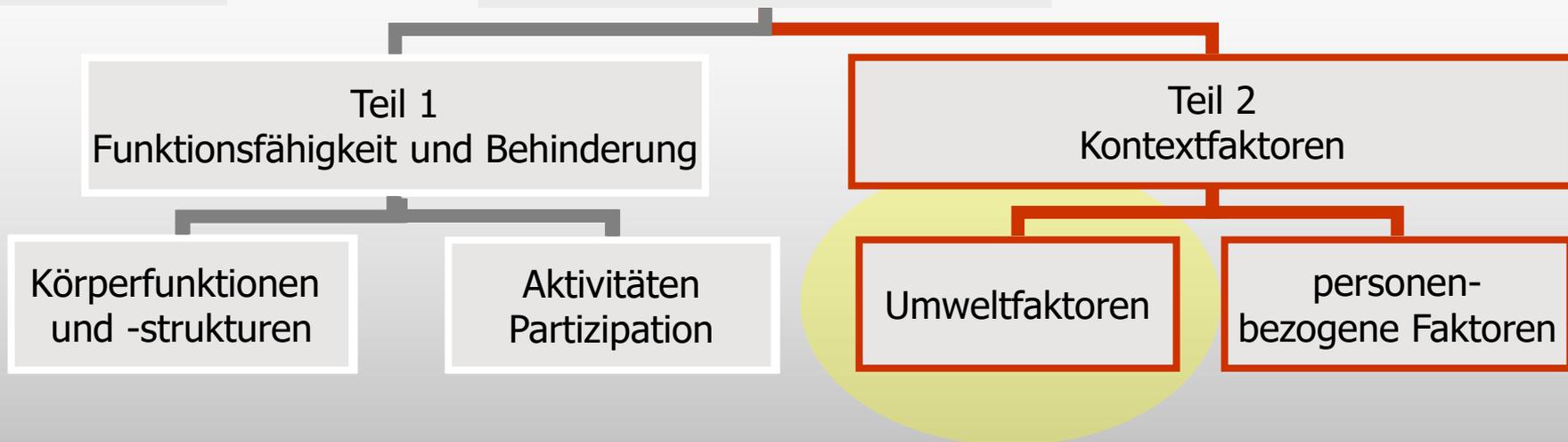
-UNKV -GG -BGB §1627 f. -SGB VIII -StGB



# Struktur der ICF

ICD 10

ICF



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen  
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen  
und Weltanschauungen

### **e460 - Gesellschaftliche Einstellungen**

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

### **e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen**

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



## Klassifikation der **Umweltfaktoren** Kapitel 4 – Einstellungen

e460 - Gesellschaftliche Einstellungen  
e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen  
und Weltanschauungen

### **e460 - Gesellschaftliche Einstellungen**

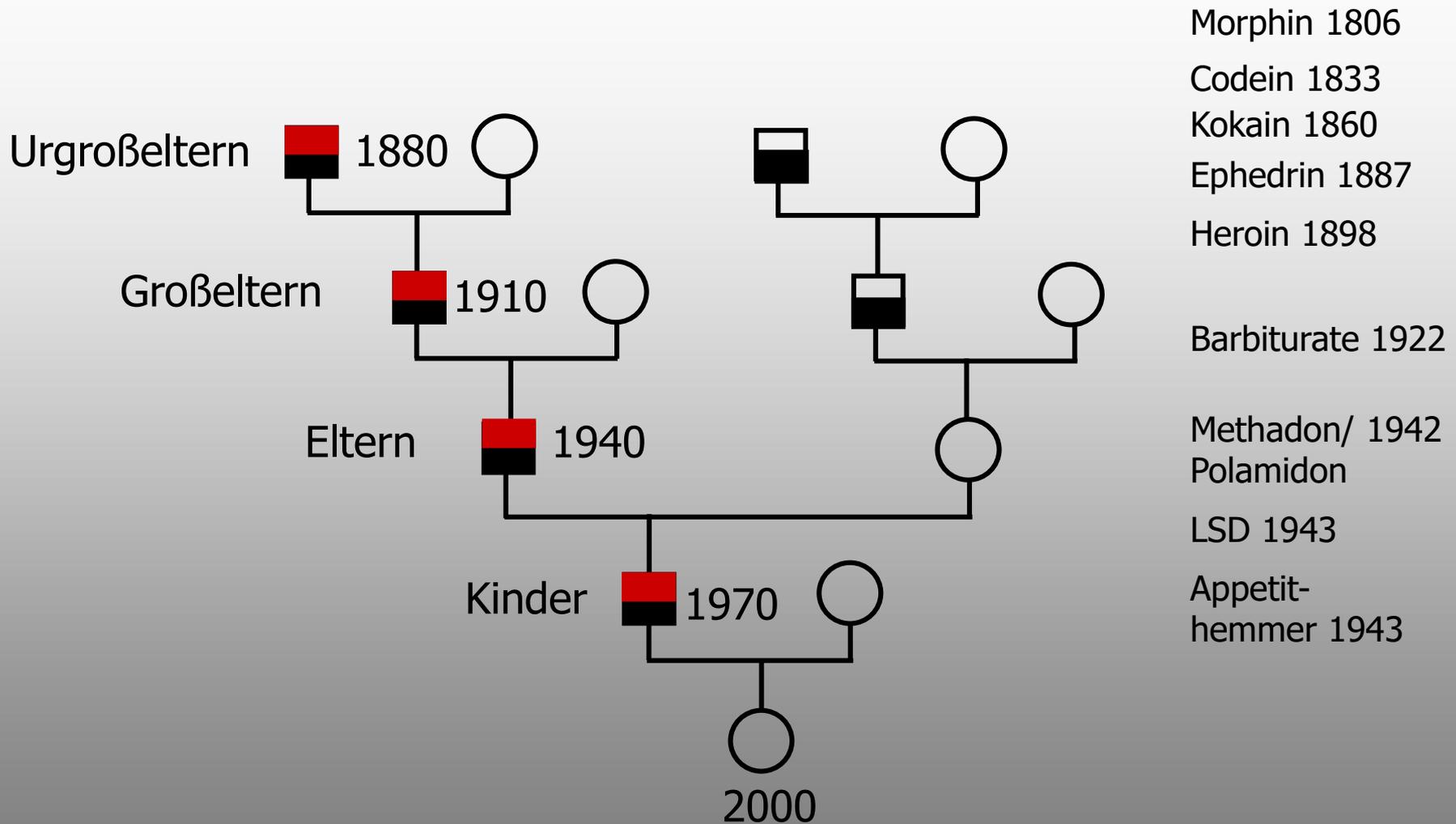
Allgemeine oder spezifische Meinungen und Überzeugungen, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder subkulturellen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Menschen oder zu sozialen, politischen und ökonomischen Themen vertreten werden, und die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Einzelperson oder Personengruppe beeinflussen

### **e465 - Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Weltanschauungen**

Sitten, Praktiken/Bräuche, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen, welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Gewohnheiten und Verhaltensweisen beeinflussen oder schaffen, wie gesellschaftliche Normen der Moral, der religiösen Verhaltensweisen oder Etikette, religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen, Normen, die Rituale oder das Zusammensein sozialer Gruppen bestimmen.



# Pharmazie-Geschichte ab 1800

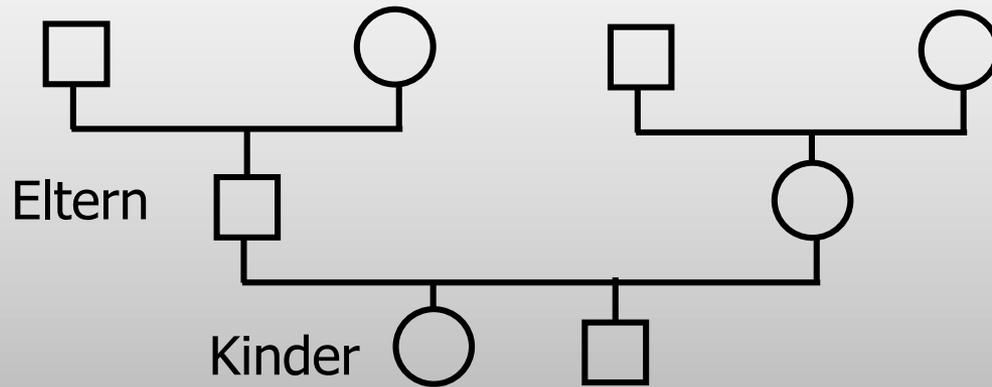


- Einführung
- Systemischen Therapie ↔ Verortung
- Systemische Therapie
- Abhängigkeit ↔ Kontext
- Systemische Therapie ↔ Med. Rehabilitation
- Systemische Therapie ↔ Methoden
- **Kinder-Familie-Sucht**
- Resumee

- in individuellen Lebensentwicklungen
- in Familiensystemen
- im System der Generation
- in der pränatalen Entwicklung (Beispiele)



Großeltern



1910

Eltern

1940

Kinder

1969/70

Legende:

□ männlich

○ weiblich



Großeltern

Eltern

Kinder

1910

1940

1969/70

 Alkohol- oder  
Medikamentenabhängigkeit  
 Drogenabhängigkeit  
polytoxikoman

 lebt clean  
 Embryopathie  
(Alkohol-, Drogen-,  
Medikamentenembryopathie)



# Resumee

---



VIELEN DANK  
für Ihre Aufmerksamkeit.

---



- Vortrag und PowerPoint auf:  
[www.stachowske.de/aktuell](http://www.stachowske.de/aktuell)
- Download der ICF:  
[www.dimdi.de](http://www.dimdi.de)  
Klassifikationen  
ICF



→ [www.asanger.de](http://www.asanger.de)  
Suchwort: ICF



Prof. Dr. Ruthard Stachowske  
Schlesienstr. 2, 21391 Reppenstedt  
Tel.: 0 41 31 / 67 11 44  
Fax: 0 41 31 / 67 11 45

E-Mail: [ruthard@stachowske.de](mailto:ruthard@stachowske.de)  
[www.ruthardstachowske.de](http://www.ruthardstachowske.de)





*Ruthard Stachowske*  
"Sucht und Drogen im  
ICF-Modell"



*Ruthard Stachowske Hrsg.*  
"Drogen, Schwangerschaft  
und Lebensentwicklung  
der Kinder"



# Literatur zum Thema

www.ruthardstachowske.de



*Arnhild Sobot*  
"Kinder Drogenabhängiger -  
Pränatale und frühkindliche Entwicklung"



*Ruthard Stachowske*  
"Mehrgenerationentherapie und  
Genogramme in der Drogenhilfe"



*Ruthard Stachowske*  
"Familienorientierte stationäre  
Drogentherapie"



# Literatur zum Thema

www.ruthardstachowske.de



*Heidrun Gurrulat, Elisabeth Christa Markert, Almute Nischat, Thomas Schollas, Ruthard Stachowske*  
"Systemische Erinnerungs- und Biographiearbeit"



*Ruthard Stachowske*  
"Sucht und Drogen – Generationen und Zeitgeschichte  
Drogenabhängigkeit im Kontext des ICF"



*Ruthard Stachowske Hrsg.*  
"Drogen, Schwangerschaft und  
Lebensentwicklung der Kinder "



→ Vortrag und PowerPoint auf:

[www.imft.info](http://www.imft.info)

→ Download der ICF:

[www.dimdi.de](http://www.dimdi.de)

Klassifikationen

ICF



→ [www.asanger.de](http://www.asanger.de)

Suchwort: ICF

